# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
**Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 129. Bromberg, Donnerstag den 10. Juni 1926. 33. (50.) Jahrg.**


## Das böse Gewissen.

Unter der aufregenden Überschrift: **„Offensive deutscher Kapitalien gegen unsere Westgrenze“** beschäftigt sich der **„Kurjer Poznański“** (in Nr. 256 vom 7. Juni) an leitender Stelle mit der Tatsache, daß es für den deutschen Grundbesitz in Polen gewisse ausländische Kreditmöglichkeiten gibt. Das nationaldemokratische Parteiorgan gibt selbst zu, daß es sich dabei vorwiegend um Gelder der holländischen Buitenland-Bank im Haag handelt und straft damit selbst den hetzerischen Titel seines Alarmrufes Lügen. Wir haben uns bereits vor Monaten in einer Polemik mit dem Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ zu dem gleichen Thema geäußert und sehen keine Veranlassung, die bewußten oder unbewußten Unrichtigkeiten, die diesmal vom „Kurjer Poznański“ kolportiert werden, im einzelnen richtigzustellen.

Der Wahnsinn dieses vielgelesenen, aber selbst von Angehörigen der Rechtsparteien nicht immer ernstgenommenen Blattes geht so weit, daß sich der unbekannte Artikelschreiber zunächst darüber beschwert, daß dieser ausländische Privatkredit nicht ebenso dem polnischen Grundbesitz zugänglich ist, um dann im gleichen Atemzug zu Gegenmaßregeln gegenüber dieser „gefährlichen Art des deutschen Angriffs“ aufzufordern. Ist man in nationaldemokratischen Redaktionsstuben wirklich so naiv, daß man die deutschen wirtschaftlichen Organisationen dazu verpflichten will, ihren mühsam erlangten Kredit, den nicht etwa der hiesige Besitz als solcher, sondern nur der hiesige deutsche Besitz erhalten konnte, auch dem polnischen Nachbarn zu vermitteln, der auf viel leichterem und billigerem Wege einen Regierungskredit erlangen konnte? Das heißt doch die christliche Nächstenliebe zu weit getrieben, wenn man bedenkt, daß auch der polnische Großgrundbesitz die ungeheuerliche Enteignungspolitik der letzten Jahre, die in ihrem Ausmaß in der Geschichte dieses Gebietes beispiellos dasteht, ruhig ihren gefährlichen Lauf nehmen ließ und daß es gerade die Hintermänner des „Kurjer Poznański“ waren, die eine Vergebung der auch auf deutschen Steuerleistungen beruhenden Regierungskredite an den deutschen Grundbesitz zu hintertreiben wußten.

Wie man sieht, denkt das nüchtern rechnende Ausland über die deutsche Frage in Polen anders als die Posener „Ordnungszelle“, und wir verstehen darum auch die Verblüffung der Posener Rechtskreise angesichts der Tatsache, daß der Deutsche in Polen einen Privatkredit erhalten kann, dessen Erlangung dem Polnischen Staat durch die bisherige chauvinistische Politik gewisser Posener „Patrioten“ erschwert wurde. Warum aber dieser völlig unpolitische Geldzufluß als staatsgefährlich gebrandmarkt werden muß, bleibt das Geheimnis eines verblendeten Nationalismus, der hinter jedem positiven Lebenswillen des Deutschtums hochverräterische Bestrebungen vermutet, weil ihn das eigene böse Gewissen Tag und Nacht mit Angstträumen verfolgt.

## Vorläufige Beilegung der Kabinettskrise.

### Die Ministerliste unterzeichnet.
### Professor Bartel bleibt Ministerpräsident.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau**, 9. Juni. In der Nacht gegen 1 Uhr unterzeichnete der Staatspräsident die ihm vom Ministerpräsidenten Bartel vorgelegte neue Ministerliste. Die Umbildung ging nicht so weit, wie man es ursprünglich angenommen hatte. Nur auf zwei Posten ist eine Veränderung eingetreten: **Finanzminister wurde der frühere Finanzminister Klarner, das Portefeuille des Handelsministers wurde einem bisherigen Mitarbeiter des jetzigen Staatspräsidenten, dem Direktor der Chorzower Stickstoffwerke, Dr. Kwiatkowski, übertragen.** Vier Minister bleiben weiter im Kabinett nur als Leiter, darunter der Außenminister Graf Zaleski. Jedenfalls ist die Umbildung noch nicht endgültig. Die Vereidigung findet heute nachmittag 5 Uhr im Königlichen Schlosse statt. Klarner gilt als ein ausgezeichneter Fachmann (besonders ist ihm unter seinem früheren Regime die Errichtung der „Chinesischen Mauer“ zu verdanken. D. R.), der neue Handelsminister soll vor allem bestrebt sein, den Handelsvertrag mit Deutschland zustande zu bringen. Der bisherige Handelsminister Gliwic wird in das Finanz- oder das Handelsministerium berufen werden. Ein weiterer Fachminister soll für das Eisenbahnministerium bestimmt werden, dessen Leitung in den Händen des Ministerpräsidenten Bartel bleibt.

In einer Unterredung erklärte Ministerpräsident Bartel einem Pressevertreter gegenüber, daß das Kultusministerium, das Landwirtschafts- und das Bodenreform-Ministerium in allernächster Zeit endgültig besetzt werden. In den nächsten Tagen werde auch das Programm der Regierung bekanntgegeben werden. **Er, der Ministerpräsident, werde** in dieser Angelegenheit mit dem Sejmmarschall Rataj verschiedene Konferenzen abhalten. **Die Regierung müsse sich darüber entscheiden, ob sie eine Abänderung der Verfassung oder besondere Vollmachten für den Staatspräsidenten beantragen solle.**

Das neue Kabinett findet keinen besonderen Enthusiasmus, da es eine Zufallsregierung und keine Regierung der „starken Männer“ sei, wie man sie sich gedacht hatte. Die jetzige Regierung werde ganz von der Individualität Piłsudskis beherrscht werden. Die Rechtspresse und auch die Mittelparteien sind von der vollzogenen Umbildung des Kabinetts sehr enttäuscht. Die Nationaldemokratische **„Gazeta Poranna“** schreibt unter dem Titel:

**„Der Berg hat eine Maus geboren“:**

„Vor einigen Tagen ist in den Straßen Warschaus Bruderblut geflossen und der ganze Staat erdröhnte in seinen Fugen, und zwar nur darum, damit nach drei Wochen ein Kabinett der Verwirrung, ein Kabinett ohne ein deutliches Gesicht entsteht. Das Kabinett sollte der Beginn einer neuen Ära sein und nun setzt sich die neue Regierung des Professors Bartel aus Piłsudski, zwei technischen Professoren, einem Ingenieur der radikalen Intelligenz, Leuten ohne Erfahrung auf dem Gebiete der Staatspolitik, sowie sechs Vizeministern bzw. Beamten früherer Kabinette zusammen. Die Mehrheit der Mitglieder des jetzigen Kabinetts weist eine halbsozialistische Färbung auf, einer ist Sozialist und ein anderer steht den Piasten nahe. Es ist wie bei dem zweiten Kabinett Moraczewski und Thugutt, nichts hat sich geändert. Das Kabinett hat sich nur etwas nach links geneigt.“

Zu einer weiteren Stellungnahme will das Blatt erst die Veröffentlichung des Programms der Regierung abwarten.

*

**Warschau**, 9. Juni. (A. W.) Die umgebildete Regierung setzt sich also wie folgt zusammen:

**Ministerpräsident und Eisenbahnminister: Dr. Bartel,**
**Innenminister: Młodzianowski,**
**Kriegsminister: Piłsudski,**
**Finanzminister: Klarner,**
**Justizminister: Makowski,**
**Minister für öffentliche Arbeiten: Broniewski,**
**Minister für Arbeit und öffentliche Fürsorge: Dr. Jurkiewicz,**
**Leiter des Außenministeriums: Zaleski,**
**Leiter des Kultusministeriums: Mikułowski-Pomorski,**
**Leiter des Landwirtschafts- und des Bodenreformministeriums: Raczyński.**

Wie bereits erwähnt, hat, nach der Erklärung des Ministerpräsidenten Bartel, die jetzige Zusammensetzung noch keinen definitiven Charakter, besonders was die Ressorts anbelangt, die sich in Händen von Ministerialleitern befinden. Im besonderen wird angenommen, daß das Außenministerium mit einer neuen Persönlichkeit besetzt werden wird. Vor der endgültigen Aufstellung der Ministerliste haben sich gewisse Schwierigkeiten bei der Besetzung des Portefeuilles des Justizministers ergeben. Für dieses Ministerium waren in Vorschlag gebracht der Vizepräses des Obersten Gerichts, Dutkiewicz, und der Professor an der Jagiellonischen Universität, Dr. Leopold Jaworski, aus Krakau. Nach einigen Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Bartel und Marschall Piłsudski ist Professor Makowski auf seinem Posten geblieben. Im letzten Augenblick vor der Bildung der neuen Regierung wurde erneut die Kandidatur des Fürsten Janusz Radziwiłła für den Außenministerposten in den Vordergrund gestellt. Dieses Portefeuille wurde noch nicht endgültig besetzt. Im Laufe des gestrigen Tages wurden als Kandidaten für das Portefeuille des Kultusministers genannt: Professor Estreicher aus Krakau, Senator Kalinowski und der ehemalige Premier Śliwiński. Da eine Verständigung nicht zustande kam, wurde dieses Portefeuille nur durch einen Leiter besetzt.

Das Landwirtschaftsministerium und das Ministerium für Agrarreform sollten ursprünglich in der Weise besetzt werden, daß das erste Portefeuille einer der Rechten nahestehenden Persönlichkeit zufallen, das Ministerium für Agrarreform durch eine Persönlichkeit aus dem sozialradikalen Lager besetzt werden sollte. Landwirtschaftsminister sollte Senator Stecki oder Meyształowicz, Minister für Agrarreform der Vizemarschall des Sejm, Poniatowski, werden. Beide lehnten jedoch dieses Angebot ab, so daß man sich bei der endgültigen Besetzung dieser Portefeuilles nach neuen Männern wird umsehen müssen.

## Piłsudski-Anhänger in Posen.

### Ein feuergefährlicher Student.

Der von der Parteibehörde der Nationalen Arbeiterpartei (NPR.) ausgewiesene Abgeordnete Ciszak hatte für Montag abend eine Versammlung im Zoologischen Garten zu Posen einberufen. Die Versammlung nahm zwei Entschließungen an, von denen die erste lautet:

„Die am 7. Juni im Zoologischen Garten in der Stärke von 4000 Personen versammelten Bürger der Stadt Posen stellen nach dem Referat des Abg. Antoni Ciszak fest, daß:

1. die Tat des ersten Marschalls von Polen, Józef Piłsudski, eine geschichtliche Notwendigkeit war, die heute von der höchsten Volksvertretung, der Nationalversammlung, anerkannt wird und durch Regierungsschwäche, Ohnmacht des Sejm und allgemeine Ausbreitung des Eigennutzes und der Korruption verursacht war;

2. die breiten Massen des arbeitenden Volkes und der arbeitenden Intelligenz der Stadt Posen sehen in der Gewaltergreifung des Marschalls Piłsudski die Ankündigung einer besseren Zukunft und äußern die Hoffnung, daß alles getan würde, um die Republik zu sanieren. Vor allen Dingen verlangen die Versammelten, daß die Gewalt der Regierung und des Präsidenten gestärkt wird, daß eine gebührende Trennung der Kompetenzen der vollziehenden von den gesetzgebenden Behörden erfolgt und daß baldigst ein Beschluß über die Auflösung von Sejm und Senat gefaßt wird;

3. die separatistische Aktion von Faktoren der Rechten unserer Wojewodschaft findet in den breiten Massen der Bevölkerung nicht den geringsten Widerhall und verdient, da sie den Interessen des Volkes und des Staates widerspricht, gebrandmarkt und verurteilt zu werden;

4. die Versammelten sind zu weitgehenden Opfern für die Aufrechterhaltung der Einheit aller Länder Polens bereit, wenn es angesichts der Gelüste äußerer Feinde oder separatistisch umstürzlerischer Faktoren im Innern des Landes nötig werden sollte;

**5. der Wojewode Bniński, der den Ausnahmezustand in parteiischer Weise angewandt hat, nämlich ausschließlich zugunsten der Rechten, muß von der Regierung von seinem Posten abberufen werden.**

6. Die Regierung muß einen energischen Kampf gegen den Separatismus in Großpolen aufnehmen und an die Auflösung solcher Organisationen, wie Staatsverteidigungsorganisation und Studentenlegion, herantreten.

7. Es ist erforderlich, daß die Ortsbehörden einen energischen Kampf gegen die Teuerung einleiten.“

Die zweite Resolution lautet:

„Die am 7. Juni im Zoologischen Garten versammelten Bürger der Stadt Posen (in der Stärke von 4000 Personen) sprechen dem Abg. Antoni Ciszak für seine Haltung im Kampfe mit dem Separatismus und für seine Arbeit zum Wohle der breiten Massen der physischen und der Geistesarbeiter volles Vertrauen aus.“

Von einem Zwischenfall während der Versammlung meldet der „Przegląd Poranny“ folgendes: „Einige Studenten, mit dem berühmten Bocheński an der Spitze, hatten sich in den Saal gedrängt. **Einer von ihnen goß eine Flüssigkeit auf den Boden, steckte sie in Brand und ergriff mit den Worten: „Es brennt!“ die Flucht.** Dieser Ausschreitung fielen die Hosen eines Straßenbahnangestellten, namens Karol Krach, zum Opfer, der neben den Eindringlingen stand. Da das Feuer sogleich erstickt wurde, dauerte die Verwirrung, die die Studenten verursacht hatten, nicht länger als drei Minuten. Ganz unnötig kam auch die Feuerwehr, die die Studenten in der Absicht, die Beratungen abzubrechen, fälschlich alarmiert hatten. Es kam so, daß nach drei Minuten die Beratungen normal fortgeführt wurden, ohne Hindernisse, obwohl im Saale einige Korporierte waren, die jedoch nicht den Mut hatten, irgend welche Störungen zu unternehmen.“

Nach der Versammlung formierte sich ein Umzug nach der Caponnière, den die Polizei aufzulösen versuchte. Die Menge drang bis zum Schloß vor, wo die Polizei schärfere Mittel ergriff. Nach dem „Przegląd Poranny“ sollen auch die anwesenden Studenten von dem Sturmangriff betroffen worden sein.

## Der Stand des Złoty am 9. Juni:

**In Danzig: Für 100 Złoty 50,50**
**In Berlin: Für 100 Złoty 41,15**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 9,98**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,30.**

## Ermäßigung der Paßgebühren.

**Warschau, 7. Juni. Wie verlautet, wird sich die neue Regierung mit der Frage der Ermäßigung der Auslandspaßgebühren befassen. Es steht heute noch keineswegs fest, wie weit diese Ermäßigung platzgreifen wird, doch dürfte sie recht bedeutend sein.**

## Das unruhige Rifgebiet.

Nach Meldungen aus Melilla herrscht in der ganzen spanischen Zone vollkommene Ruhe. Die Entwaffnung der Stämme geht ohne Zwischenfälle vor sich. General Castro Girona richtete sich im ehemaligen Hauptquartier Abd el Krims ein. Der ehemalige Kriegsminister der Rifleute ist nach der französischen Zone abgereist, um sich zu unterwerfen. Sämtliche Kaids der Rifleute, die an der spanischen Westfront Abteilungen befehligten, haben sich ins Rifgebiet begeben.

Im Gegensatz zu diesen optimistischen Berichten meldet der Korrespondent der Zeitung „Paris Midi“ in Tasa: Die Stämme der Beni Uriaghel sammeln sich von neuem; sie sind im Begriffe, einen Nachfolger Abd el Krims zu wählen, um den Kampf gegen die Spanier wiederaufzunehmen. Mit dem Stamm der Bokkoja stehen die Spanier seit dem 2. Juni bereits wieder im Kampf. Die spanische Zone, so erklärt der Berichterstatter, ist noch nicht unterworfen, überall sind Revolten zu verzeichnen.

Nach dem „Petit Parisien“ werden die französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko, die in nächster Woche in Paris beginnen sollten, erst in etwa zehn Tagen anfangen, nachdem die Lage durch die zurzeit von General Simon in Marokko eingeleiteten Vorbesprechungen geklärt sei.

## Ein neuer Kurs?

**Warschau**, 7. Juni. Die gestrige Warschauer Presse berichtet, daß die Regierung den Minderheiten gegenüber einen neuen Kurs einzuschlagen gedenkt. Die slawischen Minderheiten sollen eine beschränkte territoriale Autonomie erhalten. Überdies soll in Lemberg eine ukrainische Universität errichtet werden. Die Forderungen der Juden sollen, sofern sie das jüdische Schulwesen und die Organisierung der Kultusgemeinde betreffen, in den Hauptpunkten bewilligt werden. Die volle bürgerliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung der Juden soll auch in der Praxis durchgeführt werden.

**Nur von der deutschen Minderheit wird nicht gesprochen.**

## Ein neuer Verfassungskonflikt.

**Warschau**, 7. Juni. Wie bekannt, hat der Senatsmarschall für Mittwoch eine Sitzung des Senats einberufen. Auf der Tagesordnung stehen drei weniger wichtige Gesetzentwürfe, die vor bereits langer Zeit vom Sejm dem Senat überwiesen wurden. Nun verlangt aber die Verfassung, daß der Senat im Laufe von 30 Tagen zu einem vom Sejm beschlossenen Gesetzentwurf Stellung nehmen müsse, widrigenfalls der Staatspräsident das Gesetz in seinem vom Sejm beschlossenen Wortlaut veröffentlichen werde. Die in den Arbeiten des Senats entstandene Lücke erklärt der Senatsmarschall damit, daß er sich infolge der Maivorfälle mit der Befriedung des Landes habe befassen müssen, und somit keine Zeit gehabt habe, sich der Erledigung der Gesetzentwürfe zu widmen. Man darf gespannt sein, welche Lösung dieser Verfassungskonflikt finden wird.

## Weiterer Sturz des Franken.

**Beunruhigung in Paris.**

**Paris**, 9. Juni. (A. W.) Der erneute Frankensturz hat hier große Beunruhigung hervorgerufen, zumal die Regierung bis zum letzten Augenblick versichert hat, daß die Situation auf dem Valutamarkt für den Franken vollständig beherrscht wird Unverzüglich nach der Ankunft des Ministerpräsidenten Briand in Paris, tritt der Ministerrat zusammen, um über die neue Lage zu beraten. Nach einer weiteren Meldung ist die Erregung aus Anlaß des letzten Kurssturzes des Franken allgemein. Man weist auf die Tatsache hin, daß der Frankenkurs trotz der Anstrengungen einer sehr kostspieligen Intervention gesunken ist Die Rechtspresse fordert, daß die Rettungsaktion für den Franken der Französischen Bank anvertraut werde. Finanzminister Peret hat erneut die Meldung dementiert, daß die Morgananleihe für die Börsenintervention zur Erhaltung des Frankenkurses erschöpft worden sei.

Wie ernst die Reaktion der Öffentlichkeit auf ide letzte neuerliche Erschütterung der französischen Valuta ist, beweist der Umstand, daß sich eine neue parlamentarische Gruppe gebildet hat, die sich aus Vertretern einer Reihe von Parteien zusammensetzt und es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Frankenkurs zu stützen.

## Die Residenz des neuen Staatspräsidenten.

**Warschau**, 9. Juni. Der neue Staatspräsident Mościcki wird im Warschauer Königsschloß in den sog. Gemächern des Kämmerers Wohnung nehmen. Früher sollen in diesen Zimmern die Frauen der Könige gewohnt haben. Zuzeiten des Königs Stanislaus August wohnte dort der Bruder des Königs der Fürst Kasimir Poniatowski.

Zu russischer Zeit wohnten in diesen Gemächern die Generalgouverneure. Während der deutschen Okkupation war dort die offizielle Wohnung des Generalgouverneurs Beseler.

Der Gesamtkomplex der Kämmerergemächer besteht aus 9 Zimmern. In der letzten Zeit dienten sie als Gasträume für den Kardinal-Primas Dalbor und den Kardinal Dubois aus Paris, als dieser an der Spitze französischer Bischöfe nach Polen kam.

Marschall Pilsudski wird im „Palais unter dem Blech" Wohnung nehmen. Dieses Palais wurde im 18. Jahrhundert von dem Fürsten Lubomirski errichtet.

Das Belvedere-Palais soll in ein Museum umgewandelt werden.

## Deutsches Reich.

**Ein Kuriosum im Preußischen Landtag.**

Im Ältestenrat des Preußischen Landtags kam am Dienstag ein kurioser Fall zur Sprache. Der Ältestenrat sollte ein salomonisches Urteil in folgender Angelegenheit fällen: Das Wahlprüfungsgericht hatte entschieden, daß der sozialdemokratischen Partei auf ihre Liste im Wahlkreis 20 (Köln-Aachen) soviel Stimmen zugerechnet werden müßten, daß dem an vierter Stelle stehenden Beigeordneten Franz Marx-Bonn noch ein Mandat zufiele. Der Landeswahlleiter hatte daraufhin dem Beigeordneten Marx seine Berufung als Landtagsabgeordneter mitgeteilt. Einige Stunden später machten sich aber bei dem Landeswahlleiter rechtliche Bedenken gegen diese Berufung geltend und die erste Berufung wurde widerrufen. Nunmehr machte aber der Beigeordnete Marx seine Rechte als Abgeordneter geltend und erklärte, daß die erste Berufung nicht widerrufen werden könne. In juristischen Kreisen hat man dieser Rechtsauffassung des Beigeordneten Marx auch zugestimmt.

Dadurch, daß dem Wahlkreisvorschlag der Sozialdemokraten aber Stimmen zugezählt wurden, mußten andererseits dem Landeswahlvorschlag der sozialdemokratischen Partei Stimmen abgezogen werden, und die Folge dieses Stimmenabzuges wäre gewesen, daß der an neunter Stelle der Landesliste stehende Ministerialrat Dr. Badt sein Mandat hätte niederlegen müssen. Dr. Badt erklärte indessen, daß er sein Mandat nicht eher niederlegen würde, als bis alle Einsprüche, die beim Wahlprüfungsgericht anhängig gemacht worden seien, entschieden wären. Auch diese Auffassung stützt sich auf die gesetzlichen Bestimmungen. Es könnte nämlich der Fall eintreten, daß nach dem Endergebnis der Wahlprüfung die Sozialdemokraten doch wieder in den Besitz des neunten Mandats auf der Landesliste kämen. Gegen diese Auffassung, die sich, wie gesagt, durchaus auf die gesetzlichen Vorschriften stützt, wenden sich aber nun wieder die Rechtsparteien des Preußischen Landtags, die begreiflicherweise nicht zugeben wollen, daß unter Umständen zwei, statt eines Sozialdemokraten in den Landtag einziehen. Der Verfassungsausschuß des Preußischen Landtags wird sich in den nächsten Tagen mit dieser Frage befassen müssen, um aus dem merkwürdigen Dilemma herauszukommen.

## Aus anderen Ländern.

**Die Wahlen in Rumänien.**

**Bukarest**, 9. Juni. (Tel.-Union.) Das endgültige Ergebnis der Senatswahlen in Rumänien zeigt, nach der amtlichen Feststellung, folgendes Bild: Die Regierungsparteien erhielten 105, die Nationale Partei 7 Sitze und die Zaranisten 1 Sitz.

## Irrwege.

**Ein junger Schulleiter an der deutschen Schule in Bromberg.**

Die polnische Behörde ist in der Auswahl von Schulleitern nicht besonders wählerisch. Selbst der frühere Kurator D. Riemer von Thorn äußerte einmal zu einem deutschen Rektor: „Unser Schulwesen, besonders an mehrklassigen Systemen, würde sich bedeutend mehr entwickeln, wenn wir nur geeignete Schulleiter hätten, aber daran fehlt es uns so sehr." Statt Schulleiter können wir auch den früheren Ausdruck „Hauptlehrer" setzen. Über das Verhältnis eines solchen zu seinen Mitarbeitern sagt eine deutsche Verfügung folgendes:

„Das Verhältnis des Hauptlehrers zu den Klassenlehrern ist dasjenige eines leitenden, erfahrenen Kollegen und Ratgebers. Er ist nicht Vorgesetzter, aber er ist ihnen doch in der inneren und äußeren Ordnung der Schularbeit so weit übergeordnet, daß es ihm möglich wird, die Schule in einheitlicher, planmäßiger Verfolgung einheitlicher Unterrichtsziele zu erhalten und durch gleichmäßige Ausnutzung der Zeit und der Mittel die Schultätigkeit zu fördern."

In Bromberg war an der siebenklassigen deutschen Volksschule ein Leiter angestellt, der nicht ausreichend die polnische Sprache beherrschte; dieser mußte seine Stelle räumen, ein anderer trat an seinen Platz. Die „Deutsche Schulzeitung in Polen" schreibt unter „Irrwege" wie folgt:

„Zum Leiter der siebenklassigen deutschen Volksschule in Bromberg wurde vor einiger Zeit ein Kollege bestellt, der gerade erst die zweite Lehrerprüfung gemacht hat. Dieser Junglehrer steht einem Kollegium vor, dessen Mitglieder fast durchweg mehr Dienstjahre haben, als ihr „Vorgesetzter" Lebensjahre.

Den vorhergehenden Leiter (einen im Lehramt ergrauten Kollegen, der bei allen, die ihn kennen, hochgeachtet ist!), hat man abgesetzt, weil er das Polnische nicht genügend beherrscht. Also das alte Lied! Um eines sicheren polnischen Zungenschlags wegen erlaubt sich sogar eine höhere Schulbehörde (Kuratorium in Posen) Maßnahmen, die wenig Gerechtigkeitsgefühl und Takt verraten. So wird jeder urteilen, der sich ein Gefühl für Angemessenheit bewahrt hat. Auch polnische Kollegen haben sich über das Unerhörte der Posener Anordnung aufgehalten. Man denke: das Kuratorium erlaube sich solche Dinge mit einem polnischen Lehrerkollegium! Die gesamte polnische Lehrerschaft würde sich empören. Aber gewiß wird man dort behördlicherseits niemals so vorgehen.

Die Posener Behörde hat dem altstämmigen Lehrerkollegium der Bromberger deutschen Volksschule gewiß einen schlechten Dienst getan, aber auch den jungen Leiter hat sie in eine peinliche Lage gebracht. Nicht nur gegenüber seinen Kollegen, die fast alle seine Lehrer hätten sein können, auch gegenüber seinen Volksgenossen. Denn jeder fragt sich: Woran liegt es, daß gerade dieser Kollege vom Posener Kuratorium zum Werkzeug einer Handlung ausersehen wurde, die sich nicht gar zu weit von dem Charakter der Deutschfeindlichkeit entfernt.

Nicht zuletzt muß auch vom pädagogischen Standpunkt aus die Personalpolitik des Posener Kuratoriums verurteilt werden. Ein dreiundzwanzigjähriger Lehrer hat noch nicht das Maß von pädagogischer Erfahrung, das ihn fähig macht, eine siebenklassige Schule zu leiten. Es wird ihm darin bei Lehrern und Schülern die natürliche Autorität fehlen, die niemals durch eine äußere Macht ersetzt werden kann. Das Goethesche „Reif sein ist alles" gilt auch für den Schulregenten."

Wenn man solche Tatsachen liest, so kann man mit aller Offenheit sagen, daß dem Kuratorium in Posen jedes menschliche und naturgemäße Verständnis fehlt. Wie haben sich die Polen gegen Ende des 19. Jahrhunderts über deutsche Anordnungen aufgeregt, die hiergegen als äußerst zart und delikat bezeichnet werden können.

Nach dem Ministerialreskript vom 27. April 1822 (Polen wurde 1772, 1793 und 1795 geteilt) trennte man vielfach die Schüler nach der Religion und errichtete konfessionelle Schulen. In den evangelischen Schulen war wohl die deutsche Sprache Unterrichtssprache, aber in den katholischen blieb das Polnische in Anwendung, wenn auch deutsche Kinder die Schule besuchten. Diese waren denn natürlich erheblich im Nachteil, denn neben dem in polnischer Sprache erteilten Religionsunterricht nahm der polnische Sprachunterricht einen nicht geringen Teil der Unterrichtszeit in Anspruch. Es ist erklärlich, daß die Kinder aus solchen Schulen weder in den Besitz der deutschen Lesefertigkeit gelangten, noch im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Muttersprache geübt waren.

Am 24. Mai 1842 erließ der Kultusminister Eichhorn die „Instruktion für das Provinzialschulkollegium und die Regierungen der Provinz Posen in Beziehung auf Anwendung der deutschen und polnischen Sprache in den Unterrichtsanstalten". Unter N 3 heißt es: In den Schulen mit überwiegend polnischen Kindern ist die polnische Sprache und in Schulen mit vorherrschend deutschen Kindern das Deutsche die Hauptunterrichtssprache.

Erst durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. Oktober 1872 wurde in den Volksschulen die polnische Unterrichtssprache beseitigt und die deutsche als solche eingeführt, die angehenden Lehrer erhielten noch bis 1900 in den Seminaren polnischen Sprachunterricht, um polnischen Schülern polnischen Unterricht zu erteilen.

Und wie geht die polnische Behörde vor? 1920 kam Bromberg an Polen, und **schon nach vier Jahren sollten alle deutschen Lehrer die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, ohne daß ihnen die Behörde weder Zeit noch Gelegenheit noch Mittel zur Verfügung stellte.** Dagegen gab sie ihnen ein mehr als bescheidenes Gehalt, so daß sie bitter mit Wirtschaftssorgen zu kämpfen hatten. Wie ganz anders behandelt das deutsche Ministerium seine polnischen Lehrer. Der Unterrichtsminister führte beim Kultusetat u. a. folgendes aus:

„Was nun die Völkerversöhnung betrifft, die sich auf einem stark bewußten Volkstum aufbauen muß, so haben wir hier besonders nach zwei Seiten hin zu arbeiten, einmal unseren Minoritäten gegenüber, die ja ein anderes Volkstum vertreten, wenn sie auch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; und da ist es mir doch ein starkes Bedürfnis, dem Herrn Abg. Baczewski entgegenzutreten und ihm zu sagen: Wenn auch in unserem Etat keine besonderen Mittel für die Minoritäten stehen, so hängt das damit zusammen, daß wir diese Staatsbürger anderer Nationalität durchaus nach den gleichen Gesetzen behandeln wie unsere übrigen Staatsbürger deutscher Herkunft und aus den gleichen Fonds ihre Schulbedürfnisse befriedigen. Allein für Sonderkurse zur Ausbildung von Lehrern polnischer Minderheitsschulen im Hochpolnischen sind an Staatsmitteln schon mehr als 200 000 Rm. ausgegeben worden. Wir sind gewillt zu einer liberalen Minderheitenpolitik, und so sehe ich den Respekt an vor einem fremden Volkstum, der anderdings die Voraussetzung für eine Völkerversöhnung ist."

Hat man in Polen an dieser „Völkerversöhnung" noch immer nur ein propagandistisches Interesse?



## Aus dem Leben des Staatspräsidenten.

**Er verbringt seine Jugend auf dem Lande. — Er lehnt russische Angebote ab, auch wenn sie ehrenvoll sind.**

In Lublin wohnen mehrere Verwandte des neuen polnischen Staatspräsidenten. In einer Unterredung mit dem Vetter des Präsidenten erfuhr die Lodzer **„Republika"** mehrere, bisher unbekannte biographische Einzelheiten.

Im Jahre 1877 erwarb der verstorbene Vater unseres Präsidenten, Faustyn Mościcki das Gut Skierbieszow im Kreise Samość in einer Größe von 1300 Morgen und übertrug die Verwaltung einem Verwandten namens Bożechowski. In den Händen der Familie des Präsidenten blieb das Gut bis zum Jahre 1899. In Skierbieszow und auf dem benachbarten Gute Mydan, das damals von Witold Mościcki, einem Onkel des Staatspräsidenten, gepachtet war, verbrachte der junge Ignacy Mościcki mehrere Jahre hindurch seine Ferien. Nach Beendigung der Mittelschule begiebt sich Ignacy Mościcki zum Studium nach Riga, und von dort aus nach England, wo er vor den Verfolgungen der Moskauer Regierung wegen seiner politischen und sozialistischen Betätigung Schutz suchte. Hier lebte er zusammen mit seiner Ehegattin unter schwierigen materiellen Verhältnissen, zum Teil als einfacher Arbeiter, vergaß aber nicht, seine Universitätsstudien abzuschließen.

Als Ignacy Mościcki nach Freiburg in der Schweiz verzog, wurde er bald als Fachmann und Lehrkraft für das chemische Studium berühmt. Er lenkte dabei auch die Aufmerksamkeit der russischen Regierung in solchem Maße auf sich, daß man ihm, trotz seiner staatsfeindlichen Tätigkeit gegenüber Rußland, den Vorschlag machte, in seine Heimat zurückzukehren und dort die Munitionsindustrie zu organisieren. Ignacy Mościcki lehnte diesen Vorschlag ohne Zögern ab. Mit einem ähnlichen Vorschlag wandte sich die Petersburger Regierung an Professor Mościcki, als die russischen Truppen im Jahre 1914 Lemberg genommen hatten. Professor Mościcki war schon damals an der Lemberger Polytechnik tätig. Auch auf dieses Angebot gab der jetzige polnische Staatspräsident eine ablehnende Antwort.

## Ist Frau Witos glücklich?

**Eine „politische" Auseinandersetzung zweier Nachbarinnen.**

In der ul. Nowomiejska Nr. 20, wo der ehemalige Ministerpräsident Witos nach seiner Rückkehr aus Posen und Krakau Wohnung genommen hat, befindet sich auf dem Hof auch eine Bank. Auf dieser nahmen, wie der **„Kurjer Poranny"** berichtet, am Sonnabend zwei Nachbarinnen Platz und begannen eine „politische" Diskussion. Die eine Dame behauptete, daß Frau Witos, trotzdem ihr Mann „abgesägt" wurde, glücklich sei, da er einen bekannten Namen trage. Die andere Dame wandte ein, daß ihr Mann ebenfalls über Fähigkeiten verfüge, die zu den höchsten Hoffnungen berechtigten. Wenn er nicht das Glück gehabt habe, einen derartig hohen Posten bekleiden zu dürfen, so liege das nicht an ihm, sondern an den gegenwärtigen Verhältnissen.

Die Diskussion endete mit einer Streiterei und im Anschluß hieran mit einer Schlägerei, in deren Verlauf eine Nachbarin die andere und auch eine weitere Person verprügelte, die ihr zu Hilfe geeilt war. Der Arzt stellte bei beiden Personen Wunden an der Stirn und an den Händen fest und ordnete, nachdem er ihnen den Rat gegeben hatte, sich bei politischen Diskussionen zu mäßigen, an, sich zu Hause pflegen zu lassen.

Ob aber Frau Witos glücklich ist, konnte durch diesen Zwischenfall nicht aufgeklärt werden.

## Der „Barbier" im „Dziennik Bydgoski".

Unser christlich-demokratisches Nachbarblatt veröffentlicht alle Sonntage eine Unterredung mit dem zuständigen Barbier, einem keineswegs witz- und geistlosen Mann. Dieser „Golibroda" ist etwa dem „Caliban" im Berliner „Tag" zu vergleichen. Er will nicht ernst genommen sein, und verrät doch viel ernsthafte Dinge. Wir bringen nachstehend den Versuch einer Übersetzung dieser letzten heiteren Wochenchronik. Wir betonen ausdrücklich den „Versuch". Der Seifenschaum des Golibroda von Bydgoszcz ist nämlich ein seinem Schaumschläger recht anhängliches Produkt. Er verfliegt, wenn man ihn aus dem Hause trägt und wird bei jeder Übertragung aus dem polnischen Dialekt in die deutsche Schriftsprache naturgemäß — verwässert.

„Als ich von dem Abenteuer in Sulejówek las, machte ich das Fenster auf und schrie hinaus: „Vivat, er lebe hoch!" Aber ich habe nicht hinzugefügt, wer hochleben soll; denn in der Politik bin ich sehr vorsichtig. Ich warte ab, was und wer aus solchem Abenteuer siegreich hervorgeht; denn schließlich hatte Witos auch seine Armee. Ich habe mich nicht über Pilsudski gewundert, daß er das Belvedere hat bombardieren lassen; denn Herr Witos hat doch zuerst auf Sulejówek geschossen. Sie sagen, das ist nicht wahr! Na, wissen Sie sich nicht zu besinnen auf Ihre jungen Jahre, wie das auf der Straße war? Man wußte nie, wer zuerst angefangen hatte, mit Steinen zu werfen. Aber es ist gut, daß jetzt alles einig ist. Eine Generaleinigung auf der ganzen Front. Jeder kehrte zu sich zurück. Herr Witos nach Wierzchoslawice, Herr Wojciechowski nach Spala und Herr Pilsudski nach Warschau. Wenn dies von Anfang an so gewesen wäre, dann hätte es überhaupt keinen Krieg und keine Revolution gegeben.

Wir haben nun einen neuen Finanzminister, und der wird bald die Finanzen sanieren. Zunächst wird er einen großen Ausverkauf der Monopole veranstalten, dann macht er eine Auktion der staatlichen Fabriken und dann eine Versteigerung der Wälder und der Bergwerke. Und wenn die staatlichen Magazine dann vollständig leer sind, dann wird er einen Akkord auf 10 Prozent vorschlagen. Natürlich wird das einen europäischen Skandal hervorrufen. Der Völkerbund wird einen Generalprokurator hierher entsenden, es wird eine Untersuchung stattfinden und Manifestationseide, bis aus der Konkursmasse nichts mehr übrig geblieben sein wird. Und dann wird man den Konkurs anmelden und eine neue Firma eröffnen. In diesem Falle nicht eine republikanische, sondern eine monarchische. Wir werden das neue Lokal mit verschiedenen patriotischen Kundgebungen einweihen, und das wird dann die zweite Wiedergeburt Polens sein."

# Rundschau des Staatsbürgers.

### Die Vorschriften für die Friseurstuben.

Da die seinerzeit vom Gesundheitsministerium erlassene und bereits einmal verlängerte Verordnung über die Sanitätsvorschriften für die Friseurstuben mit dem 1. Juni abgelaufen ist, hat das Innenministerium die Verordnung wieder, diesmal auf unbestimmte Zeit, verlängert. Neben allgemeinen Bestimmungen über die Einrichtung der Friseurläden weist die Verordnung u. a. folgende beachtenswerte Vorschriften auf: Vor Gebrauch müssen die Instrumente durch Auskochen in einer Sodalösung und durch Eintauchen in Spiritus, oder eine Formalin-, Karbol- oder Lysollösung desinfiziert werden, auf Wunsch des Kunden in seiner Anwesenheit. Die Aufbewahrung der Instrumente in der Tasche oder das Liegenlassen auf den Tischen vor dem Spiegel ist ebenso unzulässig wie das Anwenden von Walzbürsten für das Kopfhaar oder das Einseifen mit dem Pinsel. Eingeseift darf nur mit dem Wattebausch werden, ebenso auch gepudert. Personen, die mit ansteckenden oder Hautkrankheiten behaftet sind oder an offener Lungentuberkulose leiden, dürfen in Friseurstuben nicht arbeiten. Vor jeder Tätigkeit muß der Friseur die Hände waschen. Kunden, die an einer Hautkrankheit leiden, müssen ihre eigenen Instrumente und eigene Wäsche mitbringen. Für zuwiderhandelnde Personen sieht die Verordnung eine Strafe von 1000 zł und 3 Monate Haft vor. Zusammen mit der Verlängerung der Verordnung hat das Ministerium auch ein Rundschreiben an die Lokalbehörden gesandt, in dem diesen angeordnet wird, bei der Kontrolle der Friseurstuben darauf zu achten, daß die Friseurgehilfen über die Wichtigkeit der Hygiene unterrichtet sind.

### Alkoholverbot.

Es besteht das Verbot des Verkaufs von Getränken mit irgendeinem Alkoholzusatz an minderjährige Personen bis zur Beendigung des 21. Lebensjahres, sowie an alle Schüler von Volks- und Mittelschulen ohne Rücksicht auf das Alter. Außerdem besteht das Verkaufsverbot von Alkoholgetränken an Sonn- und Feiertagen, und zwar von 3 Uhr nachmittags des vorhergehenden Tages bis 10 Uhr vormittags des nächsten Tages. Übertretungen werden mit Geldstrafe bis 200 zł belegt, im Wiederholungsfalle bis zu einer Geldstrafe von 1000 zł oder drei Monaten Gefängnis. Außerdem kann die Konzession entzogen werden.

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Juni.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa weiterhin teilweise Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge und etwas wärmere Temperatur an.

### Die Frage der Straßenreinigungskosten in Bromberg.

**Ein Fall von Veranlagung zu den Straßenreinigungsgebühren vom Verwaltungsgericht der Wojewodschaft für ungültig erklärt.**

In der Bromberger Straßenreinigungsangelegenheit war von dem Landwirtschaftlichen Zentralverband in Polen zap. tow. zu Bromberg gegen eine Veranlagung zu den Straßenreinigungskosten s. Zt. Einspruch eingelegt worden. Nach Zurückweisung des Einspruchs durch den Magistrat zu Bromberg ist von dem Landwirtschaftlichen Zentralverband beim Verwaltungsgericht der Wojewodschaft (Wojewódzki Sąd Administracyjny) in Posen Klage erhoben worden mit dem Antrage, den Beschluß vom 16. 9. 1925 (Zurückweisungsbeschluß) und die Veranlagung zu den Straßenreinigungskosten als ungesetzlich aufzuheben. Am 27. Mai d. J. fand in dieser Sache ein Termin vor dem Wojewódzki Sąd Administracyjny statt. Es ist ein Urteil dahin ergangen, daß der **Beschluß des Magistrats aufgehoben** und die Veranlagung in Höhe von 15,48 zł (es handelte sich um den Einspruch gegen eine s. Zt. erfolgte Veranlagung von 15,48 zł) **für ungültig erklärt wird.**

Eine Ausfertigung des Urteils mit Gründen liegt uns noch nicht vor, auch ist das Urteil des Wojewódzki Sąd Administracyjny noch nicht rechtskräftig. Wir werden zu gegebener Zeit auf die Angelegenheit zurückkommen. Übrigens steht die Frage auch auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung vom Donnerstag (10. Juni), und es ist möglich, daß schon morgen in dieser Sache weitere Aufklärung erfolgt.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute 9 Uhr bei Brahemünde + 3,78, bei Thorn + 1,58 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen gestern ein Oderkahn von und einer nach Bromberg.

§ **Besitzer gesucht.** Bei der hiesigen Kriminalpolizei befinden sich 3 Hrren- und ein Damenrad, die zum Teil auseinandergenommen sind. Sämtliche Räder stammen von Diebstählen her. Geschädigte Personen werden gebeten, die Räder in Augenschein zu nehmen und ihre Ansprüche geltend zu machen. Dienstzeit: 7½—2½ Uhr.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkte** zahlte man für Butter 2,20—2,40, für Eier 2,20—2,30. Salat kosteten 3 Köpfe 20, Radieschen 10—15, Spinat 50—60, Spargel 60—1,20, Stachelbeeren 45—50, Kirschen 70—1, Kohlrabi 40 das Bund, Pfefferlinge 60—1,20, Gurken 2 das Pfund, Mohrrüben 50, Rhabarber 25. Auf dem Geflügelmarkt brachten Hühner 2—3,50, Enten 4, Tauben 2. Der Fleischmarkt wies folgende Preise auf: Schweinefleisch 1,30—1,60, Rindfleisch 1—1,20, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 90—1, Kochwurst 90—1,40, Dauerwurst 2,60—3,40. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Aale 1,80, Hechte 1,20—1,60, Schleie 1,20—1,60, Plötze 50, Bressen 1, Karauschen 80—1.

§ **Zwei Betrüger,** der 33jährige wohnungslose Josef Schleichman und der 36jährige Jakob Bender, wohnhaft Bromberg, Luisenstraße 36, sind verhaftet worden. Sie haben eine hiesige Klavierfirma um ein Instrument betrogen, indem sie dasselbe durch Wechsel bezahlten, die gefälschte Unterschriften aufwiesen. Die Verhafteten scheinen einer ganzen Bande anzugehören, die nur derartige Betrügereien mit Klavieren ausüben. Es ist nämlich festgestellt worden, daß das hier gekaufte Klavier, angeblich für Będzyn bestimmt, nach Sosnowice abgesandt wurde und daß dort ein anderes Klavier ebenfalls gekauft wurde, ohne bezahlt zu werden. Hoffentlich gelingt es, auch die anderen Mitglieder der Bande ins Polizeigewahrsam zu bringen.

§ **Auf der Straße beraubt** wurde gestern um ½6 Uhr abends die 13jährige Leokadia Michalska. Sie hatte für eine hiesige polnische Zeitung Abonnementsgelder einkassiert, was ein Mann beobachtet haben mußte und der ihr plötzlich das Geld (80 zł) entriß. Der Täter ist unerkannt entkommen.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Diebstahls und zwei wegen Trunkenheit.

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Das Schülerkonzert des Konservatoriums** findet heute abend 1/28 Uhr im Zivilkasino statt. (7133

**Zwecks Erlangung der rechtlich gebührenden Renten und Emerituren** fordern wir alle benachteiligten Kollegen zum Beitritt zum Verbande der Emeriten auf. Bydgoszcz, Bahnhofstraße 82 (Dworcowa 82). In Einigkeit liegt der Sieg. Der Verband. (7103

**Geflügelzüchterverein.** Sonnabend, den 12. Juni, abends 8 Uhr, bei Wichert. (7131

**Kreislehrerverein Bromberg-Land.** Sitzung am Sonntag, den 13. Juni, vormittags 11 Uhr, bei Wichert. (4264

* * *

* **Birken** (Brzóski), 8. Juni. Ein zwei Meter langer Kornhalm wurde uns heute von einem Landwirt aus Birken in die Redaktion gebracht. Auch die Wiesen versprechen in diesem Jahr eine reichliche Heuernte.

* **Buk,** 6. Juni. Der Dienstjunge des Wirts Tatarski in Sędzin spielte mit einer Patrone, die plötzlich explodierte und ihm drei Finger abriß, außerdem den Bauch stark verletzte.

* **Inowrocław,** 8. Juni. Gestern nachmittag scheuten auf der Bahnhofstraße die vor eine Equipage des Gutes Tuczno gespannten Pferde und gingen durch, wobei der Kutscher, der die Pferde zu zügeln versuchte, vom Bock gerissen und zu Boden geschleudert wurde, während die Pferde mit der Equipage, in der sich zwei Kinder, die laut weinten, befanden, in wildem Galopp die Bahnhofstraße weiter entlang liefen. Diesen Vorfall bemerkte der Polizist Szałata, der sofort ein zufällig vorüberfahrendes Auto anhielt, dieses bestieg und sodann den durchgehenden Pferden nachsetzte. In der Nähe der Eisenbahnbrücke gelang es ihm dann auch, die Pferde einzuholen und mit Hilfe eines Arbeiters zum Stehen zu bringen.

* **Lissa** (Leszno), 7. Juni. Ein seltenes Jagdglück hatte ein hiesiger Nimrod, welchem es am Sonnabend gelang, auf dem Jagdgebiet Trebchen drei stattliche Böcke zu erlegen, darunter einen Achtender.

* **Mogilno,** 7. Juni. Am 3. Juni feierte der hiesige evangelische Jungmädchenverein sein erstes Stiftungsfest im deutschen Vereinshause. Schwester Anna Kleinert aus Posen, die „Spinntante", schilderte in anschaulicher fesselnder Weise den Diakonissendienst und legte diese zwar schwere, aber schöne Arbeit den jungen Mädchen ans Herz. Dreistimmige Lieder, vom Jungmädchenchor wirkungsvoll vorgetragen, Aufführungen mit lebenden Bildern trugen zur Unterhaltung der zahlreich erschienenen Zuhörer bei. Besondere Freude machten die Gedichte, die die Spinntante in unverfälschtem, schlesischen Dialekt gemütvoll vorzutragen verstand. Als Ertrag des Festes konnten letzterer 120 zł für das Altersheim der Diakonissen mitgegeben werden.

* **Posen** (Poznań), 7. Juni. Einem Heiratsschwindler ins Garn gegangen ist eine junge heiratslustige Witwe aus einem Städtchen in der Provinz. Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Zeitungsanzeige hatte sie sich wieder zu verheiraten versucht. Auf ihre verlockende Anzeige, in der ihre Wohlhabenheit gebührend betont wurde, hatte sich eine ganze Anzahl von Kavalieren gemeldet, unter denen sie ihre Wahl auf einen, was sie allerdings nicht wußte, stellungslosen jungen Kaufmann Leon Larek aus Posen lenkte. Sich sehen und lieben war das Werk eines Augenblicks. Larek verstand es nun, den entflammten Liebhaber zu spielen. Er zeigte sich seiner Auserwählten gefällig, wo er nur konnte. Als sie eines Tages 2000 zł nach Posen überweisen wollte, erklärte er sich zur Erledigung der Angelegenheit bereit, indem er ihr noch höhere Zinsen in Aussicht stellte. Nach und nach entlockte er ihr noch 1200 zł, zwei Trauringe, eine silberne Uhr mit Kette, und verjubelte alles. Allmählich aber ging der „glücklichen" Braut die Erkenntnis auf, daß sie einem Heiratsschwindler zum Opfer gefallen war. Kurz entschlossen erstattete sie bei der Polizei gegen ihn Anzeige, und diese nahm den Schwindler fest.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. Juni auf 6,6462 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 8. Juni.** Danzig: Złoty 50,44—50,56, Ueberweisung Warschau 50,44—50,56, Berlin: Złoty 41,00—41,61, Ueber- London: Ueberweis. Warschau 50,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 47,75, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Newyork Ueberweisung Warschau 9,25, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 24,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 24,25, Wien złoty 68,30—69,30, Ueberweisung Warschau 69,05—69,55, Prag złoty 323½ bis 326½, Ueberweisung Warschau 322—328, Budapest złoty 7050 bis 7350.

**Warschauer Börse vom 8. Juni.** Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 30,57½, 30,65—30,50, Holland 402,70, 403,70—401,70, London 48,76, 48,88—48,64, Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 29,82₅₀, 29,90—29,75, Prag 29,70₅₀, 29,78—29,63, Schweiz 194,00, 194,49—193,51, Wien 141,55, 141,90—141,20, Italien 37,40, 37,49—37,31.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. Juni.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., 100 Złoty 51,56 Gd., 51,69 Br., 1 amerik. Dollar 5,1785 Gd., 5,1915 Br., Scheck London 25,20⅞ Gd., 25,20⅞ Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br. Berlin 100 Reichsmark 123,246 Gd., 123,554 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. 208,01 Gd., 208,54 Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50,94 Gd., 51,06 Br.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 7. Juni Geld | Brief | In Reichsmark 5. Juni Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.691 | 1.695 | 1.689 | 1.693 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.197 | 4.207 | 4.197 | 4.207 |
| 7.3% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.975 | 1.979 | 1.975 | 1.979 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.285 | 2.295 | 2.29 | 2.30 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.411 | 20.463 | 20.409 | 20.461 |
| 3,5% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.644 | 0.646 | 0.643 | 0.645 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.275 | 4.285 | 4.255 | 4.265 |
| 3.5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.54 | 168.96 | 168.59 | 169.01 |
| 10% | Athen . . . . . . . . . | 5.39 | 5.41 | 5.39 | 5.41 |
| 7% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 12.90 | 12.94 | 13.06 | 13.10 |
| 7% | Danzig . . 100 Guld. | 80.93 | 81.13 | 80.93 | 81.13 |
| 7.5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.55 | 10.59 | 10.55 | 10.59 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 15.83 | 15.87 | 15.92 | 15.96 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.407 | 7.427 | 7.402 | 7.422 |
| 5.5% | Kopenhagen 100 Kr. | 110.96 | 111.24 | 110.96 | 111.24 |
| 9% | Lissabon . 100 Esc. | 21.445 | 21.495 | 21.445 | 21.495 |
| 5.5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 92.73 | 92.97 | 92.43 | 92.67 |
| 6% | Paris . . . 100 Frc. | 12.89 | 12.93 | 12.91 | 12.95 |
| 6% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.42 | 12.46 | 12.42 | 12.46 |
| 3.5% | Schweiz . . 100 Frc. | 81.195 | 81.895 | 81.21 | 81.41 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 3.05 | 3.06 | 3.05 | 3.06 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 63.52 | 63.68 | 63.34 | 63.50 |
| 4.5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.26 | 112.54 | 112.24 | 112.52 |
| 7.5% | Wien . . . . 100 Sch. | 59.30 | 59.44 | 59.30 | 59.44 |
| 7% | Budapest 100000 Kr. | 5.865 | 5.885 | 5.868 | 5.888 |
| 12% | Warschau . . 100 Zł. | 41.04 | 41.26 | — | — |

**Diskontsatz der Reichsbank 7 Prozent.**

**Der Reichsbankdiskont herabgesetzt.** Die deutsche Reichsbank hat den Bankdiskont von 7 auf 6½ Prozent und den Lombardzinsfuß von 8 auf 7½ Prozent herabgesetzt.

**Züricher Börse vom 8. Juni.** (Amtlich.) Neuyork 5,16⅝, London 25,14, Paris 15,25, Wien 73,00, Prag 15,31, Italien 19,52½, Belgien 16,02, Budapest 72,20, Helsingfors 13,00, Sofia 374,35, Holland 207,35, Oslo 114,30, Kopenhagen 136,75, Stockholm 138⅛, Spanien 78,25, Buenos Aires 208, Bukarest 2,10, Athen 6,43, Berlin 123,—, Belgrad 9,11, Konstantinopel 2,80.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 29,70 Zł. 100 Schweizer Franken 193,51 Zł., 100 deutsche Mark 237,60 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Krone 141,20 Zł., tschech. Krone 29,63 Złoty.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 8. Juni.** Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 34,00. 6proz. listy zbożowe 7,50. 8proz. dolar. listy 5,00. 5proz. Poż. konwers. 0,30. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,00. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 21,00—20,00. Unja 1.—3. Em. 4,00. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,40. Tendenz: behauptet.

## Produktenmarkt.

**Danziger Produktenbericht vom 8. Juni.** (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 13,75—14,00, Weizen geringer —,—, Roggen 9,25 —,—, Gerste 8,75—9,25, Futtergerste 8,50—8,75, Hafer 9,50—10,00, gelber —,—, Roggenkleie 6,60 bis 6,75, Weizenkleie grobe 6,50—6,60, Viktoriaerbsen 16,00—20,00, kleine Erbsen 10,00—12,50, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—, Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 7. Juni.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märkischer, Juli 293—294 Sept. 269, Tendenz fester, Roggen, märkischer 175 bis 180, Juli 199—198½, Septemaer 206—205¾, fester, Sommergerste 187—200, inländische 169—182, stetig.

Hafer für 1000 Kg märkisch. 194—205, Juli 191 Brief, fester.

Weizenmehl für 100 kg 37,00—39,½, befestigt. Roggenmehl 22,25—26,50, befestigt. Weizenkleie 10,00, ruhig. Roggenkleie 11,40 bis 11,50, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kl. Speiseerbsen 26,50—32,50, Futtererbsen 22—27, Peluschken 22,50—27,50, Ackerbohnen 23,00—26,00, Wicken 31—34, blaue Lupinen 12,50—14,50, gelbe Lupinen 17,—19 —,—, Serradella —,— bis —,— Rapskuchen 13,70—13,90, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,30—19,60, Kartoffelflocken 19,50, bis 20, Kartoffeln per 50 Kg. weiße 1,40—1,70, rote 1,70—2,10, gelbfleischige 2,60—3,20.

## Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 8. Juni.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 634 Rinder, 1751 Schweine, 560 Kälber, 549 Schafe, zusammen 3494 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 138——, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 128——, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 106——, mäßig genährte junge, gut genährte ältere ——. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert ———, vollfleischige jüngere 116——, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 90—96. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 138——, vollfl., ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 128——, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 110—112, mäßig genährte Kühe und Färsen 94—98, schlecht genährte Kühe und Färsen 80——.

Kälber: beste, gemästete Kälber 120—124, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 110, weniger gemäst. Kälber u. gute Säuger 102, minderwertige Säuger 90.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 96——, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 88—90, mäßig genährte Hammel und Schafe 76——.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 210——, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 200—204, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 194—196, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 184—186, Sauen und späte Kastrate 170—190. — Marktverlauf: ruhig.

**Danziger Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht vom 8. Juni. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts —,—, fleischige, jüngere u. ältere 32—36, mäßig genährte 20—25, gering genährte ——. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 35—38, fleischige, jüngere und ältere 28—34, mäßig genährte 16—22, gering genährte ———. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts —.—, fleischige Färsen und Kühe 29—34, mäßig genährte Kühe 15—20, gering genährte Kühe ———, Jungvieh einschließlich Fresser 18—23. Kälber: Feinste Mastkälber 58—62, gute Mastkälber 47—52, gute Saugkälber 22—30, geringe Saugkälber ———. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—28, fleischige Schafe und Hammel 19—23, mäßig genährte Schafe und Hammel 12—16, gering genährte Schafe und Hammel ———. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 64—67, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 62—65, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 60—62. Schweine unter 75 kg Lebendgew. 56—60, Sauen und Eber —.

Auftrieb vom 8. Juni: 42 Ochsen, 76 Bullen, 106 Kühe, zus. 224 Rinder; 214 Kälber, 257 Schafe, 1086 Schweine.

Marktverlauf: Rinder geräumt, Kälber geräumt, Schafe geräumt, Schweine lebhaft.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

## Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 7. Juni.** Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 65,00—65,50, Remalted Plattenzink 58,50—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,05—1,10, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,50—90,50.

# Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 8. Juni in Krakau — 0,71 (0,55), Zawichost + 1,73 (1,51), Warschau + 1,39 (1,33), Płock + 1,32 (1,34), Thorn + 1,59 (1,64), Fordon + 1,66 (1,77), Culm + 1,62 (1,73), Graudenz + 1,92 (2,03), Kurzebrak + 2,28 (2,32), Montau — — (1,60), Piekel — 1,66 (1,60), Dirschau + 1,56 (1,44), Einlage + 2,14 (2,20), Schiewenhorst + 2,36 (2,40) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

### Rundfunkprogramm für Donnerstag, 10. Juni.

**Berlin** (505). 5 Uhr: Konzert. 6—6.30 Uhr: Teemusik. 8.30 Uhr: Die Feuersbrunst, von A. Remisow; vorgetragen von Rose Lichtenstein. 9 Uhr: Humoristisches Streichqartett. 10.30 bis 12 Uhr: Tanzmusik.

**Breslau** (418), **Gleiwitz** (251). 8.30 Uhr: „Friedrich und Anna" von Georg Kaiser.

**Wien** (231 und 582,5). Orchester-Konzert.



Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 104.**

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, der

**Kanzleisekretär a. D.**

# Heinrich Boldin

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

**B. Boldin** geb. **Przysiecki.**

Bromberg, den 8. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Kordeckiego (Hippelstr.) 35, aus statt. 4270

---

Ich habe Dich je und je geliebt, darum habe Ich Dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Heute früh 1½ Uhr erlöste Gott nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Besitzer 4259

## Albert Krüger

im Alter von 71 Jahren u. 5 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

**Hulda Krüger** geb. **Guse**, als Gattin **nebst Kindern.**

Bj. 90, B. 2.

Ciele, den 8. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. d. Mts, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

## Ich mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

## niedrigen Preise durch gute Arbeit durch Zahlungserleichterung.

Steinmetzmeister **G. Wodsack**, **nur** Dworcowa **79.** 6634

---

## Paul Bowski

Dentist

**Mostowa (Brückenstr.) 10, I.**

**Sprechstunden:** von 9 bis 7 Uhr.

**Künstl. Zähne, Kronen, Brücken** in erstklassiger Ausführung. 6710

---

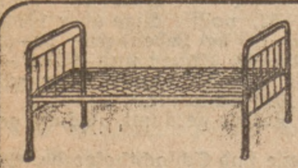
## Photograph. Kunst-Anstalt

**F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole**

**Spezialatelier f. Kinderaufnahmen**

Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 6631

---



Eiserne Betten preiswert in größter Auswahl

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7 3443

---

Von 9—2 Dworcowa 56

**Rechts-Beistand Dr. v. Behrens** (obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3 6959

---

## Schwester

übernimmt **Privat-Wochenpflegen.** **Chrobrego 15, unten I.** 3965

---

## Tilsiter Vollfettkäse

allerf. Delikateßware, gebe ab an Selbstverbraucher bei Postkollibezug m. zł 1,60 p. Pfd., Wiederverkäufern bei größer. Posten billiger. Geg. Nachnahme. 7013

**Ernst Lemke,** Mleczarnia parowa **Wydrzno,** powiat Grudziądz.

---

## Schmückt Eure Balkons!

Verschiedene

## Balkonpflanzen

in allergrößt. Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Jul. Roß** Gartenbaubetrieb **Św. Trójcy Nr. 15.** Fernruf 48. 6720

---

## Stellengesuche

## Inspektor,

ledig, 7jährige Praxis, militärfrei, an strenge Tätigkeit gewöhnt, nur in intensiven Wirtschaften tätig gewesen, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 7. 26 oder später Stellung. Offerten unter **B. 7024** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

## Brennereiverwalt.

20 J. Praxis, m. sämtl. Masch. u. Appar., elekt. Licht, Kartoffeltrocknen u. Landwirtsch. vertr., der kl. Reparatur. selbst ausführt, sucht v. sof. oder später Dauerstellg. Gefl. Offerten erb. an **A. Presch, Wejherowo,** ul. Gdańska 15, 7068 (Pomorze).

---

## Rechtsanw.-Bürovorsteher

mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschft. d. Bl. erb.

---

**Holzkaufmann,** Deutscher, in Polen ansässig, der poln. Spr. mächtig, sucht Stellung f. Innen- u. Außendienst evtl. als Abnahmebeamt. Stell. unt. Chef bevorz. Off. u. **E. 4268** a. d. Geschft. d. Z.

---

**Junger Handwerker** 21 J. alt, ev., alleinsteh., ohne Beschäftig., der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, von gutem Ruf, der keine Arbeit scheut, **sucht irdendeine Beschäftigung in Bydgoszcz.** Off. u. **B. 4253** a. d. G. d. Z.

---

Tüchtiger

## Uhrmacher-Gehilfe sucht Stellung

**F. Erdmann,** z. Zt. Lniska, Kreis Kartuzy. 7114

---

Ein junger, tüchtiger

## Gärtnergehilfe

poln. u. deutsch, **sucht Stellung in** größerer Handels-Gärtnerei — Baumschule oder Herrschaftsgärtnerei als Gehilfe. Offerten an **Clem. Jankowski, Gärtn. Winterfeld, Starogard,** Pomorze. 7027

---

**Fräulein,** welches soeben poln. Lehrerseminar beendet, musikalisch, polnisch und deutsch sprechend, **sucht** per sofort **Stellung** als

## Hauslehrerin

bis Ende August d. Js. Gefl. Off. unt. **K. 7102** a. d. G. d. Z. erbeten.

---

## Junge Dame

der polnisch. u. dtsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., Maschinenschr., **sucht Stellung als Buchhalter., Kassiererin od. Kontorist.** von sofort od. 1. 7. Off. unt. **W. 4255** an d. Gschst.

---

Gesucht wird für junge **Deutsche** aus **Lodz Stellung** in deutschem Landhause **zur Erteilung von polnischem Unterricht u. zur Konversation.** Anfragen an 7052

Fräulein **E. Gier,** b. Hrn. **von Heidebreck, Markowice,** powiat Strzelno.

---

## Landwirtstochter,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht Vertrauensstelle als Hausbeamtin.** Fam.-Anschluß erwünscht. Off. unter **B. 7046** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

Empf. mich als tüchtige

## Waschfrau

in u. außer dem Hause, od. auch f. bess. Arbeit. im Restaurant od. Café. **Frau Neige, Wilczak, Friedhof.** 4069

---

## Geldmarkt

**20—30000 Złoty** gegen hohe monatliche Zinsen sofort, auch in klein. Posten, gesucht bei dreifach-Sicherh., Lombardierung v. tägl. Gebrauchsware unt. eig. Verschl. in Transitläg. Zurückzahl. in jed. gew. Valuta. Off. u. **A. 4260** an die Geschäftsst. d. Z.

---

**1000 Złoty** geg. gute Sicherh. u. Zinsen kurzfrist. zu leihen gesucht. Off. unt. **D. 4266** an d. Gesch. d. Z.

---

## Heirat

## Heirat!

**Gebildete Dame,** 29 J., aus guter Familie, von hübsch. Aeuß., vermög., kath., sucht aus Mangel an Verkehr die Bekanntschaft ein. kath. Rechtsanwalts oder Arztes zwecks **Heirat.** Wohng. wäre vorhanden, auch evtl. Gebäude für den Bau einer Klinik in Kreisstadt Pommerell. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild erbitte unter **M. 7122** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

Telefon 150 und 830.

## Beste Oberschles. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

## Schlaak i Dąbrowski

**Sp. z o. p.**

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

**Telefon 150 und 830.** 6632

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

---

**Herrenzimmer**
**Speisezimmer**
**Schlafzimmer**
**Neuzeitliche Küchen**

Qualitätsarbeit, empfiehlt

**J. Schülke,** Tischlermeister

**Bydgoszcz,** Marcinkowskiego 3.

---

**Jung. Mädchen sucht Stelle** als Stenotypistin u. Maschinenschreiberin od. andere Büroarbeiten. **A. Makus,** Jasna 18b, Okole. 4096

---

## Wirtschafterin

in sämtl. Zweigen der Wirtschaft und Geschäft erfahren, langjährige Praxis u. gute Zeugnisse, **sucht Stellung** von sofort bei alleinstehend. Herrn od. ält. Ehepaar. Angebote u. **W. 1420** an Filiale d. Rundschau, **Działdowo.** 7010

---

Einzige

## Landwirtstochter,

19 Jahre alt, welche auf einem Gute die Wirtschaft erlernt hat, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, m. Nähkenntnissen, **sucht** von sofort in einem Hause **Stellung,** wo sie sich unter der Leitung der Hausfrau im Kochen vervollkommnen kann. Gut. Zeugnis vorhand. Offert. unter **E. 7081** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

---

Fortzugshalb. **suche** f. m. ev. zuverl. Hausmädch. z. 1. 7. anderw. **St. Fr. Johst,** Dworc. 56 4251

---

## Tücht. Hausmädch.

im Kochen und Backen perfekt, **sucht Stellung** zum 15. 6. oder 1. 7. Off. unter **Z. 7048** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

## Offene Stellen

**Staatl. gepr.**

## Lehrer(in)

musik., evgl., zu 2 Kindern im Alter von 9 und 12 Jahren sucht zu Schulanfang. 7120

**Frau Helene Umlauf, Mątawy,** poczta Nowe pow. Swiecie.

---

**Alleinsteh. Dame sucht** für 400 Morgen gr. Wirtschaft älteren, energisch., evangelisch.

## Landwirt

Kapitaleinlage bis 5000 zł erwünscht. Off. u. **L. 7121** a. d. Geschst. d. Ztg.

---

Suche möglichst sofort für ein größeres Forstrevier einen tüchtig., vor allen Dingen zuverlässigen 6996

## Hilfsjäger.

Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche an

**Oberförsterei Papiernia,** **powiat Chodzież.**

---

Zum 1. Juli oder später verh., evangel.

## Brennerei-verwalter

gesucht. Poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Meldung. mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an 7017

**Dominium Kawęczyn,** p. Gniewkowo.

---

Stellen sofort oder später einen mit Buchhaltung und Expedition vertrauten 7078

## jungen Mann

ein, der in einem **Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäft** gelernt hat. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind mit Gehaltsansprüchen zu richten an

**Raudener Spar- und Darlehnskassen-Verein, Pelplin.**

---

# Lehrling

mit guter Schulbildung, für mein technisches Geschäft **gesucht.**

**Otto Wiese,** Tech. Spezialgeschäft, **Bydgoszcz, ulica Dworcowa Nr. 62.** 712

---

## Jg. Wirtschafter

sucht ab 1. Juli 6917

**Rosenfeld, Zelnowo,** Post Dębiniec.

---

## 1 Bildhauer und 1 Beizer

der auch polieren kann, stellt ein 7011

**Möbelfabr. Karbowski, Brodnica** (Pomorze).

---

Suche zum 1. Juli nicht zu jungen

## evangel. Diener

für großen herrschaftlichen Gutshaushalt. Referenzen, Lebenslauf, Bild, beglaubigte Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen einsenden an 7073

**Frau Ilse Buettner-Schönsee**
**Rittergut Jeziórki-Kosztowskie**
Post Niezychowo
Kreis Wyrzysk.

---

**Kaufmännischer**

## Lehrling

mit guter Schulbildung für techn. Geschäft gesucht. Offert. u. **R. 7132** an die Geschäftsst. d. Z.

---

**Suche von sofort einen**

## Lehrling

nicht unter 16 Jahren, Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen.

**M. Leo,** 7126 **Molkerei Chojnice.**

---

Suche vom 15. Juni oder später eine poln. u. deutschsprechende

## Verkäuferin.

**Adolf Köhler** Fleischermeister **Wąbrzeżno,** 7118 (Pommerellen), **ul. Mestwina Nr. 6.**

---

## Stütze

zum 1. 7. für kleineren Haushalt gesucht, die sämtliche Hausarbeiten übern. außer Wäsche. Familienanschluß gew. Gehalt 20 zł monatl. Offerten unter **O. 7128** an die Geschst. d. Ztg.

---

Gesucht sofort erfahr. tüchtige

## Wirtin

fr. gr. Landhaushalt. Offerten unter **C. 7062** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Suche für sofort eine

## Köchin od. Stütze

die erfahren in bürgerlicher Küche u. Federviehzucht ist. Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen einsenden an **Gasthaus Robakowo poczta Gorzuchowo,** powiat Chełmno.

---

Tüchtiges, ehrliches

## Haus-Mädchen

möglichst evangl., zum 1. Juli gesucht. Es wollen sich nur solche meld., die schon in bess. Häusern gedient haben.

**E. Lux, Brauerei, Sępólno,** Pommerellen. 7075

---

Ehrliches zuverlässiges **Mädchen vom Lande** d. gut kochen kann, für Landhaush. sof. **gesucht** (Mädch. vorh.). Zeugnisabschr. u. Geh.-Ansp. Frau **Chrzanowska, Toruń,** Fredry 8. 7105

---

**Jg. Aufwartemädch.** von gleich gesucht. 4267 **Lewandowska,** Błonia 22a.

---

## An- u. Verkäufe

## Suche

für **zahlungsfähige Käufer** und **Pächter**

## Güter, Bauernwirtschaften, Mühlen, sowie Stadtgrundstücke jed. Art.

**K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41.** Telefon 1013. 5783

---

**Verkaufe** 60 Morgen **Weizenboden** schuldenfrei. 4250 **Gordan,** Gdańska 60.

---

**Tennisschläger** zu kaufen gesucht. Off. unt. **U. 4252** an d. Gschst.

---

Verkaufe meine

## 6 Tonnen-Motormühle

in gt. Getreidegegend billig wegen Krankheit, oder verpachte auf längere Zeit unter günstigen Pachtbedingungen. Offert. unt. **B. 7129** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

## Jagdhund

braun, getigert, mit Platten, hört auf den Namen „Floh" abhanden gekommen. Wiederbr. erh. Belohnung.

**Umlauf, Mątawy,** poczta Nowe, 7119 pow. Swiecie.

---

**Zu verkauf.** 2 Betten m. Matr., 2 Nachttische, Waschtoil. m. Sp., Kind-Wg., Ks. Skorupki 95a, II. Besicht. zw. 4—6. 4254

---

## Eisschrank und Kleiderschrank

**für Herren,** groß, mit sämtlichen Fächern für Anzüge, Wäsche und Stiefel, zu kaufen gesucht. — Offerten mit genauer Beschreibung unter **J. 7092** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

---

## Achtung!

Vergaget nicht, kaufe **sämtl. schlechten Polstermöbel, Sofas, Matratzen, Chaiselongues,** zahle Höchstpreise. (Liebhabereis.) Off. u. **C. 4263a** d. G. d. Z.

---

## Kaufe sof. gegen Kasse — Barauszahlung —

**1 Kleiderschr., 1 Vertiko, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, a. evtl. 2 Sessel, 2 Bettgestelle, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 4 bis 6 Stühle, 1 Teppich,** 2×3—4, **1 Chaiselongue, 1 schöne Nähmaschine.** Off. unter **B. 4262** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Gold Silber, Brillanten** 6938 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

---

## Bülow-Wagen oder Jagdwagen u. Verdeckwagen

mögl. mit Gummirädern, suchen

**Gebr. Schlieper,** Gdańska 89.

Tel. 306 7067 Tel. 361

---

**Verdeckwagen** verkauft od. Tausch geg. starke junge Pferde 6922 **Rosenfeld, Zelnowo** Post Dębiniec.

---

Kaufe geb., gut erh.

## Viehwage

m. Schiebegew., Tragfähigkeit nicht unter 1250 kg. Off. m. Preisang. u. **S. 4248** a. d. Gschst.

---

**1 Selbstspanner-Drilling** 16×16×9,3×72,
**1 Hahn-Doppelflinte** Kaliber 16,
**2 Selbstspanner-Doppelflinten** Kaliber 16,
**1 Mannlicher-Repetierbüchse** mit Ziel-Fernrohr,
**1 Winchester-Repetierbüchse**
zu verkaufen. 7093
Förster **Tuszowski,** Sartowice, p. Swiecie.

---

## 10 Drehbänke

**mit Leitspindel** v. 2½ bis ½ m, 1 Hobelmasch. Zimmermann 2 m, 2 Shapinge 600 mm u. 300 mm Hub, 2 Bohrmasch., sehr gut erh., verk. preiswert 6970

Ing. **Klotz, Bydgoszcz,** Grodzka 30. Tel. 1545.

---

## Zu kaufen gesucht:

Gut erhalt., gebraucht.

## „Deering"-Garbenbinder

6' Schnittbreite, links schneidend. Offerten an **Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,** 6775 Św. Trójcy 14b.

---

Einen gut erhalten., fast neuen

## Getreide-Selbstbinder

verkauft Besitzer **Franz Burdick. Silno,** pow. Chojnice. 7101

---

## Achtung!

**1 Motorpflug,** Trecker, 5 scharig, 45 PS, fast neu, **1 Benzinmotor,** 2 PS, zum Wasserpumpen, zu verk. **Teofil Szczepański,** Szczecińska 9. Tel. 867. 4265

---

# Preise

die jeder

# bezahlen kann!!

**Schuhe:**

**Kinderschuhe** „Lackbesatz" . . . . . 3.95
**Weiße Kinderschuhe** „Ledersohle" . . . 4.75
**Leder-Kinderschuhe** „braun" . . . . . 4.95
**Weiße Damen-Spangenschuhe** . . . . 5.75
**Mädchen-Leder-Halbschuhe** . . . . . 9.75
**Damen-Leder-Halbschuhe** . . . . . . 12.50

**Strümpfe:**

**Kinder-Söckchen** „weiß", farbig . . . . 0.95
**Herrensocken** „gestreift" . . . . . . 1.45
**Damenstrümpfe** „Seidengriff" . . . . . 1.95
**Damenstrümpfe** „Seidenflor" . . . . . 2.95
**Damenstrümpfe** Ia Seidenflor . . . . 3.95

**Kleider:**

**Kinderkleider** „Rips" . . . . . . . . 3.95
**Spiel-Anzüge** „Rips" . . . . . . . . 3.95
**Kinder-Kleider** „Dirndl" . . . . . . . 5.75
**Mädchen-Kleider** „Musseline" . . . . 5.95
**Damen-Kleider** „Voile" . . . . . . . 12.50
**Damen-Kleider** „Waschseide" . . . . 28.50

**Hüte:**

**Kinderhüte** „garniert" . . . . . . . . 3.95
**Damenhüte** „garniert" . . . . . . . . 6.50
**Damenhüte** „Brokat" . . . . . . . . . 7.50
**Damenhüte** „Seide" . . . . . . . . . 9.75
**Damenhüte** „weiß, Ia Picot" . . . . . 9.75

**Leder-Sandalen:**

| 20/22 | 23/26 | 27/30 | 31/35 | 36/39 |
|---|---|---|---|---|
| 3.95 | 5.95 | 6.95 | 7.95 | 8.95 |

**Gelegenheitskäufe:** 7088

**Damenschuhe** schwarz, blond, Prünell 16.50
**Damenschuhe** Chevreaux, blond, grau 28.50
**Seidene Damenmäntel** „Seidenfutter" 68.00
**Seidene Damenmäntel** „Modelle" . . 85.00

## Mercedes, Mostowa 2.

---

## Geschäftsgrundstück mit Bahnanschluß

2814 qm, 26,5 m Straßenfront mit einer Villa von 3 Wohnungen und einer Villa von 8 Zimmern mit Zubehör, zwangswirtschaftsfrei, bei Kauf sofort beziehbar, sowie 300 qm großer verschließbarer Lagerraum, Autogarage, Pferdestall, 2 Büroräume etc. im Mittelpunkt der Stadt, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an

**Fritz Kiepert, Zoppot** Danzigerstaße 59 7086 Telefon 530

---

## Aus meinen Zuchten

gebe ab: 7117

**Dreijährige u. ältere Pferde**
**Sprungfähige Bullen**
**Gedeckte Sterken**
**Jährlings-Böcke.**

**Goertz, Gorzechówko b. Jabłonowo**

---

Einen größeren Posten

## gesunde Läuferschweine

möglichst aus einem größeren Stalle, **kauft**

**G. Valtinat,** Dampfmolkerei, **Danzig-Langfuhr.** Telefon 41572-41573. 7125

---

## 10 Orig. Eierkisten

m. Pappeinl., kauft sof. Off. m. Ang. d. Größe und des Preises unter **R. 4247** an die Gschst.

---

## Pappeldielen

13 mm, ca. 4 cbm trock., gesunde Ware, verk. bill. **Dr. E. Warmińskiego 10. I**

---

## Zu kaufen gesucht

eine

## Wiesenwalze

im Gew. v. ca. 25 Zentnern (einteilig). Offert. sind zu richten an **Urząd Sołecki w Zarczynie,** pow. Znin. 7044

---

## Wohnungen

## Wohnung 7 Zimmer

mit Zubehör im Zentrum

**per sofort**

gesucht. Miete 1 Jahr voraus. Offerten unter **F. 4227** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

---

Eine

## 4 Zimm.-Wohn.

mit sämtl. Bequemlichkeiten, ist ab 1. Juli, spätest. ab 1. August 26 beziehbar, an d. Goethestraße zu verm. Off. unt. **Z. 4256** an d. Gschst.

---

## Möbl. Zimmer

Priv.-Friseuse, sol., f. nett **möbl. Zimmer** in bess. Hause, mögl. sep. Eing., im Zentrum, wo auch ab und zu Kund. zum Frisier. empfang. kann. Gefl. Off. unt. **T. 4249** an die Gschst.

---

**Möbl. Zimmer,** sepr. Eingang, sof. zu verm. **Gdańska 49, III.** 7090

---

**Möbl. Zimmer** v. 15. 6. zu verm. **Jgn. Paderewskiego 7, p. I.** 4257

---

Zum 1. Juli behagl. **möbl. Zimmer** m. od. ohne **Pension** z. verm. 4155 **Gdańska 47 a, III.**

---

## Pensionen

**Unentgeltlicher**

## Aufenthalt

während der Ferienmonate bietet sich jg. Mädchen auf d. Lande, welches dafür etwas in der Wirtschaft helfen muß. Angeb. unt. **N. 7127** an die Gschst. dieser Zeitung.

---

**Zu** Beginn des neuen Schuljahres finden **einige Schüler,** auch Geschwister, gute, sorgfält. **Pension** (Beaufsichtig. d. Schularbeiten) bei 4214 Frau **Marie Meyer,** fr. Kgl. Domänenpächt., **Paderewskiego 14, pt. r.**

---

## Pachtungen

## Die Grasverpachtung

der **Strzelewo'er Wiesen** findet **Montag, den 14. Juni,** mittags 12 Uhr im **Strzelewo'er Krug** statt. 4179

**Die Gutsverwaltung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 129.

Bromberg, Donnerstag den 10. Juni 1926.

# Pommerellen

9. Juni.

## Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** fällt nur recht langsam. Der Wasserstand ist für diese Jahreszeit noch immer ungewöhnlich hoch. Die Buhnen sind noch zum größten Teil überflutet. *

A. **Im Schulzschen Hafen** liegt der Dampfer „Delfin" aus Thorn, der für den Personentransport eingerichtet ist. *

e. **Für Radfahrer verboten.** Schon mehrere Jahre vor dem Kriege ließ der Magistrat, der dem Radfahrsport sehr wohl gesinnt war, an den verschiedenen Straßen, so weit es angängig war, Radfahrerwege anlegen. Wegen der geschützten Lage am Stadtpark war neben dem Promenadenweg an der Rehdenerstraße (Radczyńska) ein Radfahrerweg geschaffen worden. Weiterhin führte dieser in den Park. Seitens der Straßenverwaltung wurde der Weg in Ordnung gehalten und dafür gesorgt, daß etwaige Gehölze oder sonstige Hindernisse entfernt wurden. Seit einiger Zeit ist der Radfahrerweg für Radfahrer verboten worden, und es erfolgte bereits Bestrafung von solchen, die ihn benutzten. An der anderen Seite des Stadtparkes an der Ziegeleistraße entlang führt ein Promenadenweg, der von Erwachsenen und besonders Kindern stark benutzt wird. Dieser Fußsteig ist für Radfahrer verboten. Da die Kontrolle aber gering ist, wird er ständig von solchen benutzt und die Passanten müssen sich vorsehen, daß sie nicht überfahren werden. *

* **Selbstmord** verübt hat aller Wahrscheinlichkeit nach der Kellner Słowinski, zuletzt im Hotel zum goldenen Löwen beschäftigt. Seine Leiche wurde dieser Tage in der Nähe von Neuenburg aus der Weichsel gefischt. *

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Deutsche Bühne Grudziądz.** Die Deutsche Bühne Grudziądz veranstaltet am Sonntag, den 13. Juni d. J., einen Ausflug nach Hilmarsdorf zu Bodammer. Es findet dort im Garten Konzert- und Tanzmusik statt. Die Deutsche Bühne will mit diesem Ausflug Gelegenheit geben, daß alle Mitwirkenden, Mitarbeiter und Freunde der Deutschen Bühne sich zu einem gemütlichen Beisammensein in dem schönen Bodammer-Garten treffen, wobei auch an die regelmäßigen Theaterbesucher und unterstützenden Mitglieder in der Niederung gedacht ist, die zu diesem Nachmittag besonders herzlich eingeladen werden. Da einzelne Teilnehmer vielleicht schon vormittags herausfahren wollen, wird der für diesen Zweck verpflichtete Auto-Omnibus bereits von vormittags 10 Uhr bereitstehen. Die Karten für die Hinfahrt kosten für Erwachsene 1,— Zł. und für Kinder 50 Gr. und sind vorher im Geschäftszimmer, Mickiewicza 15, zu lösen, da dadurch eine genaue Verteilung auf den stündlich abgehenden Auto-Omnibus stattfinden kann. Durch diesen Ausflug will die deutsche Bühne auch gleichzeitig den Brüdern Bodammer den Dank für die regelmäßige uneigennützige Unterstützung bei den großen Festen aussprechen und bittet daher um vollzählige Beteiligung. (7110 *

## Thorn (Toruń).

—dt. **Der Kreistag** beschloß auf seiner letzten Sitzung eine Änderung der Britschkensteuer, wonach jetzt frei von der Britschkensteuer eine Britschke der niedrigsten Kategorie zum Selbstgebrauch ist. Ferner wurde beschlossen, von säumigen Steuerzahlern in Zukunft 1,5 Proz. pro Monat Strafe zu erheben. Die Fahrradsteuer beträgt 3 zł pro Fahrrad. Geändert wurde der Amtsvorsteherbezirk (Wójtostwo), Paulshof (Rueboreck) auf Herrmannsdorf — bzw. nach dort verlegt. Die Summe von 66 750 zł wurde von der Kommunal-Kredit-Bank in Posen als Darlehn erhoben, welches zur Unterstützung des Kreiswirtschaftslebens dienen soll. — Auf der kommenden Sitzung soll vor allem beschlossen werden: Der Ankauf eines Passagierdampfers, Subventionserteilung an das Pommerellische Theater, die Erhebung von zwei Anleihen, und zwar: 165 000 zł zur Ausführung von Notstandsarbeiten und 50 000 zł für die Kreissparkasse ** 

—dt. **Die allgemeine Landkrankenkasse** errichtete in Podgórz eine Filiale für die Stadt Podgórz und Umgebung. Dieselbe befindet sich im Rathausgebäude (Magistrat), Zimmer 2, woselbst An- und Abmeldungen stattfinden müssen und Krankenscheine sowie sonstige Manipulationen vorgenommen werden. **

—* **Der staatliche Arbeitsnachweis** gibt bekannt, daß geistige Arbeitslose, welche in der Zeit vom 24. Februar bis 12. Mai d. J. arbeitslos wurden, bis spätestens den 12. Juni ihre Unterstützungsansprüche zu stellen haben. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Die Natur geht mit großen Schritten dem Hochsommer entgegen. Dies kommt dem Städter immer mehr und mehr zum Bewußtsein, wenn er von einem Markttag zum anderen die Zunahme der Anfuhren und auch die der angebotenen Artikel beobachtet. Kirschen, die auf dem Freitagmarkt noch den Phantasiepreis von 3,50 erzielten, waren diesmal bei größerem Angebot bereits mit 1,30—2 pro Pfund angeboten. Neu waren Gartenerdbeeren, die 4 zł pro Pfund brachten. An Gemüsen gab es: Mohrrüben 20, Spinat 20, Spargel 70—1,50, Blumenkohl 10 bis 1,50, Kopfsalat 5—10, Radieschen und Rettich 10, Gurken 50—1,50, Rhabarber 20; Rehfüßchen kosteten 25—30, Stachelbeeren 50, Apfelsinen stückweise 45—70, Zitronen 20—25. Butter wurde mit 1,80—2,20 angeboten, Kochkäse mit 80 pro Pfund, Sahne mit 2 der Liter. Eier kosteten 2,10—2,30. Junge Hühnchen waren paarweise für 3—4,50 zu haben, Suppenhühner zu 3—5 pro Exemplar. **

t. **Verfall des Bahnhofsgebäudes der Station Barbarken** der staatlichen Kleinbahn Thorn—Unislaw. Das zu Friedenszeiten errichtete Bahnhofsgebäude, ein massiver Steinbau mit überdachter Wartehalle und anliegenden Abortanlagen, steht seit Jahren unbenutzt und unbewohnt. Diesen Umstand haben sich lichtscheue Elemente zunutze gemacht, wovon mancherlei Beschädigungen an den Holzteilen der Häuser, namentlich fehlende Türen und Fensterkreuze zeugen. Die Eingangstür steht Tag und Nacht offen, so daß das einsam im Walde stehende Haus jeder Willkür preisgegeben ist. Durch das Ziegeldach dringt der Regen durch und sorgt seinerseits für Beschleunigung des Verfalles. Der vor dem Gebäude stehende tiefe ausgemauerte Brunnen liegt zum Teil offen, die Brunnenrohre fehlen bereits und allerhand Unrat befindet sich in seinem Innern. Sollte es nicht möglich sein, derartige Werte dem Volksvermögen zu erhalten und zu schützen? Wenn das Gebäude von der Bahn nicht benutzt wird, wie es jetzt jahrelang geschehen ist, so sollte man es bei der heutigen Wohnungsnot vermieten. Einen Mieter für das in herrlicher Waldluft gelegene nette Häuschen wird man sicherlich schnell finden können. Neben der Mietseinnahme würde die Allgemeinheit noch den Nutzen der Erhaltung des Gebäudes haben. Es ist doch nicht nötig und in der heutigen Zeit am wenigsten angebracht, vorhandene Werte brach liegen zu lassen und sie der Vernichtung preiszugeben. Auf der Kleinbahnstrecke Thorn—Scharnau, die Privatbahn ist, hat man mit der Vermietung der unbenutzten Bahnhofsräume schon den Anfang gemacht. Man sieht, es läßt sich also machen. **

—dt. **Ein ganz geriebener Schwindler** scheint ein gewisser Kasimir Sieracki zu sein. Selbiger wohnte bereits auf mehreren Stellen möbliert und verschwand nach einiger Zeit ohne die Miete zu bezahlen, nahm sogar Handtücher und andere Sachen mit. Verschiedentlich gelang es ihm, außerdem Geld bei seinen Wirten zu borgen. Die Polizei forscht nach diesem Burschen, welcher sogar schwerere Dinge auf dem Kerbholz haben soll. **

---

u. **Aus dem Kreise Culm,** 6. Juni. Der Bahnreisende, welcher die Strecke Thorn—Kornatowo passiert, hat Gelegenheit, eine der neuesten modernen Ansiedlungen zu sehen. Nicht weit von der Bahnstation Wroßlawken bemerkt man auf freiem Felde in der Nähe der Bahn einen viereckigen Strohhaufen. In der Nähe steht ein Wagen und nicht weit ab weidet ein Pferd. Wenn man genauer hinsieht, bemerkt man in dem Haufen etwas wie Türen. Wie Ortskundige behaupten, handelt es sich um die Wohnung und Stallung eines neuen Ansiedlers. Aus Holz und Stroh ist die Bude aufgebaut und mit einer Schicht Stroh als Dach überdeckt. Von einem Brunnen oder Kochvorrichtung ist nichts zu bemerken. Da in der Umgegend nur zeitgemäße Baulichkeiten vorhanden sind, macht sich die Rückständigkeit dieser Wohnung um so krasser bemerkbar.

* **Culmsee** (Chełmża), 8. Juni. Vom Verband deutscher Handwerker in Polen hatte die gestrige Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe nicht den Besuch, den man bei der Wichtigkeit der zu behandelnden Fragen erwarten mußte. Der Verband ist in der Lage, einzelnen Mitgliedern in dieser schweren Zeit kleine Kredite zu mäßigen Zinsen zu geben. Natürlich wird genügende Sicherheit verlangt. An die Darlegungen des stellvertretenden Obmannes, Herrn R. Kunz, und des Schriftführers, Herrn Eberhard, schloß sich eine längere Aussprache. — Beim Baden ertrunken ist am Sonntag im Mialkusee der 15 Jahre alte Stanisl. Wozek aus Bielyczny (Bildschön). Obwohl er nicht schwimmen konnte und die andern Jungen ihn gewarnt hatten, ging er doch ins Wasser und ging vor den Augen der Mitbadenden unter. Erst nach einstündigem Suchen konnte die Leiche geborgen werden.

* **Dirschau** (Tczew), 8. Juni. Aus dem Zuge gesprungen und schwer verletzt ist heute in den frühen Morgenstunden ein auswärtiger Zigarettenschmuggler in der Nähe des Verschiebebahnhofs Liebenhoff. Um mit seiner Schmugglerware, einer größeren Menge Zigaretten und

# Thorn.

Heute nachmittag 4 Uhr erlöste Gott von langem, mit größter Geduld getragenem Leiden meine über alles geliebte Frau, unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Hedwig Heyer**

geb. Thiel

im 53. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

**Gustav Heyer und Kinder.**

Toruń, den 8. Juni 1926.

Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 7124



# Graudenz.



**Kirchl. Nachrichten.**

Sonntag, den 13. Juni 26. (2. n. Trinitatis).

**Evgl.-Ref. Gemeinde.** Nachm. 6 Uhr Visitationsgottesdienst, Pf. Pirwitz. Visitationsansprache, Gen. Sup. D. Blau.

**Gr. Bösendorf.** Vorm. 10 Uhr Erntebittgottesdst., Pf. Anuschek. Mittwoch, den 16. 6., vorm. 9 Uhr: Visitations-Gottesdienst, Gen.-Sup. D. Blau. — Besprechung mit der konfirmierten Jugend, Pfr. Lic. Schneider. Unterredung mit den Hauseltern Pf. Paul. Vorm. 11½ Uhr: Visitation d. Schulen Gr. Bösendorf u. Amthal in der Schule zu Groß Bösendorf, Pf. Pirwitz.

**Neubruch.** Dienstag, den 15. 6., nachm. 5 Uhr Visitationsgottesdst., Pf. Paul. Nachm. 6 Uhr: Visitation der Schulkinder Pf. Lic. Schneider.

**Pensau.** Mittwoch, d. 16. 6., nachm. 4 Uhr Visitationsgottesdienst, Sup. Reisel. Nachm. 5 Uhr: Visitation der Schulen Pensau und Guttau in d. Schule zu Pensau, Pfr. Just.

**Lulkau.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

**Gurske.** Nachm. 4 Uhr Erntebittgottesdienst. ½6 Uhr: Kindergottesdienst, Pf. Anuschek. Dienstag, den 15. 6., vorm. 8 Uhr: Visitation der Schule in Gurske, Pfarrer Pirwitz. Vorm. 9 Uhr Visitationsgottesdienst, Predigt: Pf. Anuschek. Visitationsansprache Pfr. Syring. — Besprechung mit der konfirmierten Jugend, Pfr. Just. Unterredung mit d. Hauseltern, Gen.-Sup. D. Blau. Nachm. 3 Uhr: Visitation der Schule in Schwarzbruch, Sup. Reisel.

**Guttau.** Mittwoch, d. 15. 6., nachm. 4 Uhr Visitationsgottesdienst. Pfr. Syring.

**Rentschkau.** Vorm. 10 Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, den 17. 6., vorm. 9 Uhr Generalkirchenvisitation.

**Hohenhausen.** Donnerstag, den 17. 6., nchm. 4 Uhr: Generalkirchen-Visitation.

**Luben.** Donnerstag, den 17. 6., nachm. 4 Uhr Generalkirchenvisitation.



**Kirchenzettel.**

Sonntag, den 13. Juni 26. (2. n. Trinitatis).

**Schönsee.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dahl. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein.

**Richnau.** Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Schulz.

**Rheinsberg.** Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

**Osterbitz.** Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein.

**Briesen.** Nachm. 5 Uhr Gottesdienst, Pf. Schulz.

Rauchtabak der Kontrolle zu entgehen, sprang er dort aus dem Danziger Zuge, wobei er sich bei dem Sturz schwere Verletzungen am Kopf und den Armen zuzog. Eisenbahnbedienstete fanden ihn später auf der Strecke liegend vor und übergaben ihn der Polizei, welche seine Überführung in das Krankenhaus veranlaßte. Der Verletzte soll angetrunken gewesen sein.

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel**, 7. Juni. Seit einigen Tagen werden auf den Äckern längs der ehemaligen russischen Grenze Spuren von Wildschweinen bemerkt. Auf manchen Kartoffelfeldern sind ganze Strecken durchwühlt worden, wodurch den betreffenden Besitzern großer Schaden zugefügt worden ist. Früher wurden hier öfter größere Treibjagden abgehalten, wogegen jetzt nur Sonntagsjäger kleine Birschen machen und das Wild, welches gute Zufluchtstätten in den großen Waldungen hat, sich hier sicher fühlt

p. **Neustadt** (Wejherowo), 7. Juni. Am hiesigen Gymnasium haben alle zwanzig Primaner heute ihr Abiturium bestanden; von der mündlichen Prüfung wurde niemand befreit. — Heute wurden nur 30 Fettschweine nach Danzig verladen. Notiert wurde erster Klasse mit 110—115, zweiter 105—110, dritter 100—105 Złoty. Fettkälber (15 Stück): erster 85, zweiter 75—80 Złoty Lebendgewicht. Seit zwei Wochen ist der Preis um 5 Złoty pro Zentner gefallen.

—* **Neustadt** (Nowemiasto) a. Drewenz, 7. Juni. Am 14. Juni findet hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

we. **Aus dem Kreise Schwetz**, 6. Juni. In letzter Zeit wird immer mehr über das Auftreten von Schwarzwild in der Heide geklagt. Besonders in den Gegenden der staatlichen Forst, die an fruchtbare Landstriche grenzen, treten die Wildschweine derart zahlreich auf, daß sie der Landwirtschaft ganz bedeutenden Schaden zufügen. Jetzt werden besonders die Kartoffelpflanzungen von den Schwarzkitteln heimgesucht und die gelegten Knollen aus der Erde gewühlt. Die Tiere kommen am hellen Tage. Man sieht solche jeden Alters. Ein Domänenpächter sucht sich zu helfen, indem er die Jagd auf Schwarzwild auf seiner Pachtung freigegeben hat. Es sind von ihm Vorrichtungen zum Anstand, ja sogar Übernachtungsgelegenheit für Jäger geschaffen worden. Wie man hört, überläßt er sogar das auf seinem Jagdgebiet erlegte Schwarzwild den Schützen. Von der günstigen Jagdgelegenheit wird daher vielfach Gebrauch gemacht. Durch diese Maßnahme dürfte der Bestand an Wildschweinen wesentlich verringert werden.

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 7. Juni. Ein großes Schadenfeuer wütete in der Nacht zu Freitag in Pletzendorf (Kreis Gr. Werder). Dortselbst war gegen 2 Uhr die Scheune des Hofbesitzers A. Peters in Brand geraten, und die Familie Peters schlief so fest, daß sie bald ein Opfer des Feuers geworden wäre. Sämtliche Kleider, Möbel, Betten und Wirtschaftsgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Pferde und Kühe befanden sich glücklicherweise während der Nacht auf der Weide und sind dadurch dem sicheren Tode entgangen. Dagegen mußten einige Schweine und Hühner in den Flammen elend umkommen. Mitverbrannt sind auch die landwirtschaftlichen Maschinen. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

*

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Kolberg**, 7. Juni. In der Schnitterkaserne des Rittergutes Ribbekart in Pommern verbanden zwei polnische Schnitter die elektrische Leitung mit der Türklinke, um einen erwarteten Arbeitsgenossen durch den elektrischen Schlag zu erschrecken. Statt des polnischen Schnitters trat der Arbeiter Lange ein. Bei Berühren des Drückers wurde er vom elektrischen Schlag getötet. Die polnischen Schnitter wurden verhaftet.

## Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig, 7. Juni. Veruntreuungen bei der Praustter Sparkasse.** Am 12. Januar d. J. wurde in Praust der langjährige Kassenvorsteher der dortigen Filiale der Kreissparkasse Danziger Höhe, Felix Kucks, unter dem Verdacht verhaftet, sich seit Beginn des Jahres 1924 einer Reihe von Urkundenfälschungen und Unterschlagungen von Kassengeldern schuldig gemacht zu haben. Seinem eigenen Geständnis nach handelte es sich um Veruntreuungen von insgesamt etwa 63 000 Gulden. Kucks bekannte sich der ihm zur Last gelegten Straftaten schuldig. Wo das von ihm veruntreute Geld geblieben ist, ist auch heute noch unaufgeklärt. Er selbst hat darüber nur ganz unbestimmte Angaben gemacht, die zur Aufklärung in keiner Weise beitrugen, und bezeichnete sich als ein Opfer der Verhältnisse, die ihn schließlich von einer Straftat zur anderen trieben. Der Gerichtshof verurteilte K. zu zwei Jahren Gefängnis.

## Die Naturkatastrophen in Rußland.

Obgleich die großen Flüsse Rußlands alljährlich im Frühling aus ihren Ufern treten und immer ziemlich bedeutenden Überschwemmungsschaden anrichten, so hat doch das Hochwasser in diesem Frühjahr in ganz Rußland die größte Bestürzung und schwere Besorgnis erweckt, da die Folgen so katastrophal sind, wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Nachdem die Wolga und ihr großer Nebenfluß, die Kama, sowie eine Reihe der kleineren Nebenflüsse bereits eine ganze Reihe sehr folgenschwerer Überschwemmungen verursacht haben, ergießen sich nunmehr die dem Kaspischen Meer zuströmenden gewaltigen Wassermassen der Wolga über das an der Mündung des Stromes gelegene Gouvernement Astrachan. Nicht nur die Stadt Astrachan selbst ist bereits von dem Hochwasser erreicht, sondern auch die drei zu diesem Gouvernement gehörenden Kreise Sazarewsk, Rasnotschinowsk und Charabarinsk sind vollständig überflutet. Das Wasser hat die Einwohner aller Dörfer dieser Bezirke zur Flucht genötigt. Mit großer Mühe ist es gelungen, den größten Teil der Viehherden zu retten, die Saaten dagegen sind verloren. Auch zahlreiche Obst- und Gemüseplantagen stehen unter Wasser. Auf der Flucht vor dem Hochwasser befinden sich auch große Wolfsrudel, die jetzt überall auftauchen, wo höher gelegenes Land Rettung vor dem Wasser verspricht. Als weit schlimmere Plage werden aber die ebenfalls vor der Überschwemmung flüchtenden Ratten empfunden, die in Millionen sich über das noch trockene Land ergießen. Die ganze männliche Bevölkerung ist mobilisiert worden, hauptsächlich um hohe Schutzdämme gegen das Wasser zu errichten. U. a. sind Erdarbeiter in drei Regimenter formiert und unter militärisches Kommando gestellt worden.

Zu gleicher Zeit ist ein großer Teil des südöstlichen Rußland von lang andauernden wolkenbruchartigen Regengüssen heimgesucht. Im Kreise Isjum war der Regen von einem furchtbaren Orkan begleitet, der mehrere Dörfer verwüstete. Infolge des anhaltenden Regens wurden niedrig gelegene Teile der Steppe überschwemmt, so daß eine Herde von 800 Schafen und vier Hirten den Tod durch Ertrinken fanden.

## Kleine Rundschau.

* **Selbstmordversuch der Gräfin Bothmer.** Die Gräfin Bothmer beschäftigt heute abermals die Öffentlichkeit. Sie hat einen Selbstmordversuch verübt, der jedoch durch das Dazwischentreten ihrer Pensionsnachbarn vereitelt wurde. Die Gräfin hatte Veronal eingenommen, nachdem sie ihr Zimmer vorher abgeschlossen und sich zur Ruhe gelegt hatte. Als ein Postbote für sie einen Auftrag brachte und vergeblich gegen die Tür pochte, vernahm man aus dem Zimmer ein leises Röcheln. Man öffnete, als trotz starken Klopfens die Tür nicht aufgemacht wurde, das Zimmer und fand die Gräfin bewußtlos daliegend. Einem rasch herbeigerufenen Arzt gelang es, die Gräfin wieder zum Bewußtsein zurückzubringen. Sie gibt als Motiv für ihren verzweifelten Schritt das Vorgehen ihres Gatten gegen sie an, der sich dagegen zur Wehr setzt, daß sein Name durch das öffentliche Auftreten seiner früheren Gattin zu Reklame und Sensation mißbraucht werde.

* **Theaterbrand.** Nach einer Meldung aus Lüttich wurde das dortige, mitten in der Stadt belegene Wallonische Theater durch Feuer vollständig zerstört. Der hierdurch entstandene Schaden wird auf 1 Million Frank geschätzt. Es liegt böswillige Brandstiftung durch einen Arbeiter vor.

* **Die Schlafkrankheits-Epidemie in Turkestan.** Die Lemberger „Gazeta Poranna" läßt sich aus Moskau melden, daß die in Turkestan grassierende Schlafkrankheits-Epidemie in den letzten Tagen an Umfang zugenommen hat. Es wurden 82 Fälle von Schlafkrankheit, darunter 56 tödliche, registriert. Die Epidemie grassiert hauptsächlich unter den landwirtschaftlichen Arbeitern.

* **Neue „Hungerkur".** Die Netzriesenschlange des Frankfurter Zoologischen Gartens hat zwei neue Hungerrekorde aufgestellt. Zum erstenmal setzte sie sechzehn Monate mit der Futterannahme aus, nahm dann zwei Schweinchen zu sich und hungerte dann wieder ein halbes Jahr. In den folgenden fünf Wochen verzehrte sie fünf Ferkel. — Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß vor Jahren in demselben Zoologischen Garten eine Puff-Otter nicht weniger als zwei und ein halbes Jahr jede Nahrungsaufnahme verweigerte und erst im 31. Monat dazu zu bewegen war, eine Ratte zu verzehren. Irgendein gesundheitlicher Schaden war nicht festzustellen.

## Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

„Wyrzysk". Die Bezahlung kann nicht auf Goldzloty-Basis verlangt werden. Sie könnte es nur dann, wenn dies vorher ausdrücklich vereinbart worden ist.

**G. K. 5000.** 1. Für die 5000 Mark haben Sie 15 Prozent = 136,35 Zł. zu beanspruchen. Über diese Aufwertung können Sie sich mit dem Schuldner direkt einigen; anderenfalls können Sie die Hilfe des Kreisgerichts in Anspruch nehmen. 2. In diesem zweiten Falle können Sie höchstens den Schuldner auf Zahlung von 10 Prozent der geliehenen Summe verklagen, denn es handelt sich doch nur um ein Darlehn, das zwar durch eine Hypothek gesichert werden sollte, aber nicht gesichert worden ist. Den polnischen Staat können Sie nicht verklagen, denn diesem haben Sie doch nichts geliehen.

**H. E. in N.** 1. Es kommt alles darauf an, wann der Geldbetrag, den Sie zu fordern haben, fällig war. Der Schuldner muß Ihnen den Kursverlust, der nach dem Fälligkeitstage eingetreten ist, ersetzen. Die Versprechungen des Schuldners haben nur insofern Wert, als er dadurch zugegeben hat, daß er im Verzuge war. 2. Für den zweiten Fall gilt dasselbe.

**M. Katz.** Der Wechsel ist vollständig wertlos.

**Nr. 200. N. N. D.** Wenn Sie die 7000 Mark seinerzeit zurückgewiesen haben, so haben Sie den ganzen auf Ihren Teil entfallenden Teil der Erbschaft zu beanspruchen. Die 7000 Mark, die ohne Ihr Wissen Ihrem Mann zugesteckt worden sind, kommen schon darum nicht in Frage, weil sie ja, wie Sie schreiben, schon entwertet waren. Leider war der Betrag, der von den 4332 Mark auf Sie entfiel, nur 481 Mark, und diese Summe hatte nur einen Wert von 146 Zł. Diesen Betrag können Sie aber ganz fordern.